LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

25.03. – 30.03. 2014

PROGRAMM

LICHTER

LICHTER

7. FILMFEST FRANKFURT
INTERNATIONAL

VORWORT

Bild © Katrin Binner

LICHTER lebt nicht von Zahlen, sondern von dem Geist, den eine Gemeinschaft kinobegeisterter Menschen Jahr für Jahr aufbringt, um die Filmkultur für eine knappe Woche ins Zentrum des kulturellen Lebens der Region zu rücken. Letztes Jahr aber hat dieser Geist sich auch in Zahlen manifestiert. Mit fast 10.000 Besucherinnen und Besuchern und 16 ausverkauften Vorstellungen kann LICHTER von sich behaupten, nicht nur als regionales, sondern auch als internationales Filmfestival angekommen zu sein.

Das Herz dieser Gemeinschaft schlägt unabweislich in Frankfurt. Aber LICHTER hat von Beginn an im Maßstab der Rhein-Main-Region gedacht. Das Filmschaffen der gesamten Region – mit ihren vielfältigen Verbindungen, mit ihren Ausbildungsstätten in Offenbach, Darmstadt, Wiesbaden und Mainz, mit den filmkulturellen Institutionen in der Landeshauptstadt – darzustellen, ist seit jeher die Mission unserer jährlichen Werkschau. Rhein-Main wird dann zu einem lebendigen Gebilde und nicht mehr nur zum Gegenstand politischer Thesenpapiere. 2014 tragen wir das Filmprogramm in so viele Orte in der Region wie nie zuvor. Mit Hanau begrüßen wir neben Offenbach, Darmstadt und Wiesbaden nun den vierten Spielort in der Region – und was für einen: das Comoedienhaus Wilhelmsbad, ein prachtvoller Theatersaal, wird zu einer weiteren Austragungsstätte des Festivals.

Die Begeisterung der LICHTER-Gemeinde, der Macherinnen und Macher und des Publikums steht im Kontext eines stets wachsenden Interesses an Filmfestivals. Diese haben so viele Zuschauer wie noch nie zuvor. Die Festivals in Hessen haben einen einzigartigen kulturellen Wert in diesem Land und geben der Film- und Kinokultur wichtige Impulse. Trotzdem sind sie chronisch unterfinanziert. Seit zwölf Jahren hat sich der Etat nicht mehr erhöht, die Attraktivität der Veranstaltungen aber umso mehr. Wenn in Wiesbaden nun tatsächlich ein Politikwechsel auch in der Kultur stattfinden soll, muss er dieser Tatsache Rechnung tragen: Wenn jahrelanges Engagement, oft ehrenamtlich oder auf höchst prekärer Basis, auf so große Resonanz des Publikums und öffentliche Anerkennung stößt, können die öffentlichen Geldgeber nicht dauerhaft wegsehen.

Diese politischen Erwägungen aber sollen die Freude am LICHTER Filmfest nicht trüben. Denn in diesem (ganz sicher nicht verflixten) siebten Jahr steht mit „Humor, Komik und Komödie“ ein Thema mit großem Unterhaltungspotenzial im Mittelpunkt. Es gibt viel zu lachen bei LICHTER und dabei und daneben auch viele inspirierende, spannende und neuartige Entdeckungen zu machen.

Wir freuen uns auf sechs Tage mit Ihnen!

Gregor Maria Schubert
Festivalleiter

FESTIVAL ZENTRUM

Bild © Avi Dehlinger

Wir begrüßen Sie herzlich zum 7. LICHTER Filmfest Frankfurt International – in diesem Jahr wieder in unserem Festivalzentrum im VAU! Das ehemalige Bankgebäude in der Mainzer Landstraße 23, nicht zuletzt bekannt aus Filmen wie *Iron Sky* oder *Master of the Universe,* der im diesjährigen LICHTER-Programm zu sehen ist, bietet uns ideale Möglichkeiten, das bewegte Bild in all seinen Facetten zu feiern. Das Atrium des VAU mit einer Deckenhöhe von 78 Metern hat uns und unsere Gäste bereits im letzten Jahr begeistert und wird mit Licht- und Videoinstallationen von David Brüll noch eindrucksvoller. Der weitläufige Bau mit seinen zahlreichen Räumen wird neben unserem vielfältigen Rahmenprogramm auch wieder den LICHTER Art Award beherbergen, Platz für Premierenempfänge und rauschende Partys bieten und mit Bar und Festivalrestaurant aufwarten. Vermittelt wurde die Nutzungsmöglichkeit von der Agentur Kaczmarek und von Daniel Winkler (Bilfinger Real Estate Argoneo GmbH), bei denen wir uns herzlich bedanken möchten!

INHALT

Grußwort Felix Semmelroth 03
Schirmherr Leander Haußmann / Hotel Lux 05
Filmpreise und Jury Kurzfilmwettbewerb 07
Moderatoren Eröffnung / Jury Langfilmwettbewerb 08

WETTBEWERB
Of Horses and Men (Eröffnungsfilm) 09
Praunheim Memoires / Wolfskinder 10
Die Gelübde meines Bruders / Erhobenen Hauptes 11
Lost Coast / Mein Name und ich 12
In the Darkroom / Master of the Universe 13
A Farewell to Fools / Zärtlichkeit 14
Kurzfilmrolle I 16 – 17
Kurzfilmrolle II 17 – 18
Kurzfilmrolle III 19 – 20

INTERNATIONAL – HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE
Einführung 22
Key of Life 23
La Fille du 14 Juillet / Vulgaria 24
Death of a Man in Balkans / All About My Wife 25
Les Coquillettes / Swandown 26
Somebody Up There Likes Me / Por las Plumas 27
Erntehelfer / In a World ... 28
Ping Pong – Humor im Experimentalfilm 30 – 31

LAGEPLAN 33

TIMETABLE 34 – 37

INTERNATIONAL – PORTRAIT W. C. FIELDS
Einführung 38
You're Telling Me und Six of a Kind / It's a Gift 39

INTERNATIONAL – KURZFILM
Kurzfilmrolle I 40 – 41
Kurzfilmrolle II 42 – 43

RHEIN-MAIN-HUMORKLASSIKER 44 – 45

AUSSER KONKURRENZ – LANGFILM
Miele 46
Willkommen bei Habib / People's Park 47
Haus Tugendhat / Tonnerre 48
00 Schneider / The Immigrant 49
The Scrapbox / The Other Chelsea 50
Frankfurter Klasse live / Familienfieber 51
Ich will mich nicht künstlich aufregen / Heinrich Heine 52
Grenzgang 53

HOMMAGE AN ROSA VON PRAUNHEIM
Meine Mütter / Unsere Leichen leben noch 54

KINDERPROGRAMM
Kopfüber / Petterson & Findus / Familiencafé 55

LICHTER ART AWARD 2014 56 – 57

LICHTER THEMA – HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE
Nikolaus Müller-Schöll: Das letzte Lachen 58
Von Arnold Hau bis heute 59
LICHTER AGORA 60 – 61
German Ernst / Frankfurter Kranz – surreal 62
Stahlbad Fun / Freakstars 3000 63

RAHMENPROGRAMM
LICHTER Jokebox / Self Made Records 64
Kritikerblog / Vortrag Adrian Martin / Chez Vivi 65

GRUSSWORT

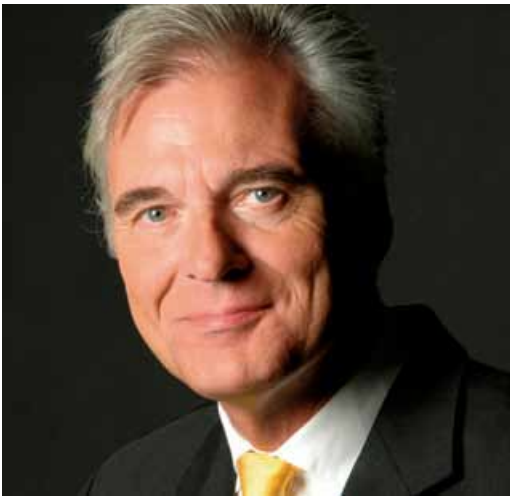


Bild © Ulrike Deuscher-Hölzinger

Liebe Besucherinnen und Besucher des LICHTER Filmfests,

bereits im siebten Jahr ermöglicht das LICHTER Filmfest Frankfurt International seinem Publikum eine intensive Auseinandersetzung mit dem lokalen und nun zum dritten Mal auch dem internationalen Filmschaffen. Mit seinem umfassenden Filmprogramm, den spannenden Vorträgen und Diskussionen sowie seiner Videokunstausstellung ist das LICHTER Filmfest zu einer festen kulturellen Größe gewachsen, die aus der Rhein-Main-Region nicht mehr wegzudenken ist. Ein Filmfestival mit einer so tiefen regionalen Verankerung und überregionalen Ausstrahlung ist ein Gewinn für Frankfurt als Film- und Kulturstadt.

Der gute Ruf des Frankfurter Festivals über die Landesgrenzen hinaus vereint darüber hinaus wieder Filmschaffende aus aller Welt am Main, die ihre Werke hier erstmals einem deutschen Publikum präsentieren. Zahlreiche Welt- und Deutschlandpremieren sprechen für sich. Fündig geworden sind die Veranstalterinnen und Veranstalter dabei u.a. in Frankreich, England, den USA, Südkorea und Costa Rica. Der diesjährige thematische Schwerpunkt „Humor, Komik und Komödie“ passt bestens in unsere Stadt. Er greift die Tradition der Neuen Frankfurter Schule auf, die Frankfurt in Deutschland zur heimlichen Humorhauptstadt gemacht hat. Im umfangreichen Rahmenprogramm, das auch in Zusammenarbeit mit dem Caricatura Museum, der Goethe-Universität und vielen weiteren Partnern entstanden ist und die Rolle von Komik und Komödie reflektiert, beweist das Festival das Diktum des englischen Philosophen Simon Critchley, dass Humor letztlich „philosophy in action“ ist. Besonders freue ich mich auch über eine Zusammenstellung von Kurzfilmen aus unserer Region, die beweist, dass vor allem die Hessen dem Klischee vom humorlosen Deutschen auf amüsante Weise trotzen.

Ich freue mich, dass die Veranstalterinnen und Veranstalter für dieses Programm, das Filmemacher und Publikum zusammenbringt und zum diskursiven Austausch auch jenseits des Kinosaals einlädt, wieder zahlreiche Förderer und Unterstützer gewinnen konnte. Es wird jedoch nicht zuletzt durch das unermüdliche ehrenamtliche Engagement der Veranstalterinnen, Veranstalter und aller Mitwirkenden ermöglicht, denen ich hierfür meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

Auch im siebten Jahr freue ich mich darauf, wieder neue Facetten der vielfältigen Filmkultur, regional wie international, zu entdecken und wünsche Ihnen anregende und vor allem unterhaltsame Filmfesttage.

Prof. Dr. Felix Semmelroth
Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main

SCHIRMHERR LEANDER HAUSSMANN

Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen hochkarätigen Schirmherrn an unserer Seite. Leander Haußmann ist nicht nur einer der Besten seiner Zunft, unser diesjähriges Schwerpunktthema „Humor, Komik und Komödie“ ist seit seinem preisgekrönten Debütfilm *Sonnenallee* (1999) vor allem auch seine Paradedisziplin. Haußmann, 1959 in Quedlinburg geboren, begann seine Karriere als Theaterschauspieler in den 1980er-Jahren, machte aber schon bald mit seinem Regietalent auf sich aufmerksam und wurde 1995 als Intendant an das Schauspielhaus Bochum berufen. Ein Jahr später stand er gemeinsam mit Til Schweiger und Heike Makatsch für Detlev Bucks Komödie *Männerpension* vor der Kamera. Doch auch beim Film verschlug es ihn schnell auf den Regiestuhl: *Auf Sonnenallee* folgten u.a. die Romanverfilmung *Herr Lehmann* (2003) und die Komödien *NVA (2005), Dinosaurier – Gegen uns seht ihr alt aus!* (2009) und *Hotel Lux* (2011). Auch mit seinem bisher letzten Film *Hai-Alarm am Müggelsee* (2013) ist er seinem humoristischen Konzept treu geblieben. In einer Carte Blanche wird Leander Haußmann seine von der FBW als „Besonders wertvoll“ ausgezeichnete Komödie *Hotel Lux* und seine Arbeit in einem Publikumsgespräch persönlich vorstellen.

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 20:00 UHR

HOTEL LUX

Spielfilm, D 2011, Dauer: 103 min

Deutschland 1933: Hans Zeisig (Michael Herbig) parodiert Josef Stalin wie kein Zweiter und träumt von einer Karriere in Hollywood. Sein Kabarettkollege Siegfried Mayer (Jürgen Vogel), ein überzeugter Kommunist, hat als Hitler-Imitator die Lacher auf seiner Seite. Als sich die politische Lage zuspitzt und Siggi zur Flucht gezwungen wird, erkennt Hans, dass es in Deutschland nichts mehr zu Lachen gibt. Da er auf die Schnelle keinen amerikanischen Pass bekommt, landet er kurzerhand mit den Papieren von Jan Hansen, Hitlers Leib-Astrologen, in Moskau. Im Hotel Lux begegnet er nicht nur allerlei Berühmtheiten in spe, etwa Walter Ulbricht, der gerne mal eine Zuckerwürfelmauer baut, sondern schließlich auch Stalin persönlich. Als vermeintlicher Astrologe erteilt er dem Diktator Ratschläge, bis plötzlich der echte Jan Hansen an die Hoteltür klopft. Haußmanns kontrovers diskutierte Tragikkomödie über das berüchtigte Emigranten-Hotel beeindruckt nicht nur mit seinem Komödianten-Doppel. Unter all den unterhaltsamen Verwechslungen und Imitationen zeigt sich, wie eng Maskerade und politische Ideologie tatsächlich ineinander greifen.

Im Anschluss Publikumsgespräch mit Leander Haußmann.

Präsentiert von:

25h frankfurt / the goldman
twenty five hours hotel

Regie, Buch: Leander Haußmann, **Kamera:** Hagen Bogdanski, **Produktion:** Corinna Eich, Günter Rohrbach, **Musik:** Ralf Wengenmayr, **Mit:** Michael „Bully“ Herbig, Jürgen Vogel, Thekla Reuten, Thomas Thieme

SEIT 1870
BINDING

BINDING WÜNSCHT VIEL SPASS BEIM LICHTER FILMFEST

BINDING FÖRDERT DEN PUBLIKUMSPREIS MIT 2.000 €

DIE FILMPREISE

Die Gewinnerinnen oder Gewinner des Lang- und Kurzfilmwettbewerbs dürfen sich wie immer über einen unserer legendären weißen Bembel freuen. Dank großzügiger Unterstützung unserer Partner enthält der Bembel Gutscheine und Preisgelder, die die Kreativen bei der Realisierung neuer Projekte unterstützen sollen. Der MBF-Förderpreis für den besten Langfilm umfasst einen Technikgutschein über 4.500 Euro bei der MBF Filmtechnik sowie 500 Euro in bar. Der beste Kurzfilm wird mit 1.000 Euro in bar, einem Stipendium der Hessischen Filmförderung für eine Kursteilnahme am „DrehbuchCamp“ in Frankfurt und zwei Seminargutscheinen des Filmhauses Frankfurt prämiert.

QUAL DER WAHL BEIM LICHTER PUBLIKUMSPREIS

Nach dem Erfolg im letzten Jahr geht der LICHTER Publikumspreis auch 2014 wieder an den Start. Alle Zuschauerinnen und Zuschauer sind dazu aufgerufen, über ihren Lieblingsfilm abzustimmen. Zur Auswahl stehen alle Langfilme des Festivals, national wie international, ab dem Produktionsjahr 2012, sofern sie noch keinen Kinostart hatten. Einfach nach der Filmvorführung die Stimmkarte ausfüllen und im Foyer des Kinos in die Boxen einwerfen, fertig. Die Regisseurin oder der Regisseur des Gewinnerfilms erhält neben 2.000 Euro, gestiftet von Binding, etwas noch viel Wertvolleres: die Anerkennung der härtesten Jury der Welt – des Publikums.

DIE JURY
FÜR DEN KURZFILMWETTBEWERB

Toby Ashraf arbeitet als freier Filmjournalist und Übersetzer in Berlin. Er schreibt u.a. für IndieWire, die Taz, Jungle World, Revolver, Missy Magazine, Senses of Cinema, Sissy und Stil in Berlin. Daneben arbeitet er in unterschiedlichen Funktionen bei Filmprojekten mit und moderiert regelmäßig Filmgespräche, z.B. für das Forum der Berlinale.

Oona Lea von Maydell wurde 1985 in Possenhofen geboren und wuchs zunächst in München auf. Von 2007 bis 2013 studierte sie Malerei sowie Curatorial Studies an der Städelschule und der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Sie arbeitet als freischaffende Kuratorin und ist seit 2006 auch regelmäßig als Schauspielerin in Film und Fernsehen zu sehen.

Tidi von Tiedemann, geboren 1967 in Mainz, stieg 1993 bei PixelBits Medienproduktion als Produktioner ein und wechselte 1995 zur 4art GmbH in Mainz. 1997 begann er sein Studium an der Fachhochschule Mainz, Fachrichtung Medien-Design. Ab 2000 arbeitete er bei Red Beat Pictures GmbH in Berlin und ist momentan Geschäftsführer und Produzent bei Kontrastfilm in Mainz.

MODERATION ERÖFFNUNG
RAINER EWERRIEN UND CARSTEN STRAUCH

Rainer Ewerrien, Bild © Jana Kay

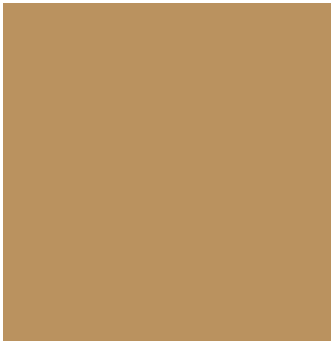
Carsten Strauch

Mit Carsten Strauch und Rainer Ewerrien werden zwei altbekannte Gäste der LICHTER durch den Abend führen. Der Offenbacher Regisseur, Schauspieler und Produzent Carsten Strauch ist regelmäßig mit seinen Filmen dabei, u.a. mit *Die Aufschneider* oder *Das grüne Schaf.* Rainer Ewerrien, Schauspieler und Drehbuchautor aus Frankfurt, ist in der diesjährigen Experimentalfilmrolle im Mal Seh'n Kino mit *Wolfsmänner* vertreten. Ihr komödiantisches Talent stellten die beiden nicht zuletzt als göttliche Doppelspitze „Inge" und „Renate" in ihrer sechsteiligen ZDF-Erfolgsserie *Götter wie wir* unter Beweis, die wir im vergangenen Jahr auf großer Leinwand vor begeistertem Publikum gezeigt haben.

DIE JURY
FÜR DEN LANGFILMWETTBEWERB

Jakob Preuss, geboren 1975 in Berlin, ist ein in Berlin ansässiger Dokumentarfilmer. Er studierte Jura in Köln und Paris sowie Europäische Studien in Warschau. 2007/2008 arbeitete er für „Reporter ohne Grenzen" und seit 2011 ist er als Europareferent bei den Grünen im Deutschen Bundestag angestellt. Sein Dokumentarfilm *The Other Chelsea,* in dem er einen ukrainischen Fußballverein und dessen Anhänger porträtiert, gewann u.a. den Grimme-Preis 2012 und den Max-Ophüls-Preis 2011. Wir zeigen den Film dieses Jahr im Programm „Außer Konkurrenz".

Hans Robert Eisenhauer, geboren 1945, ist unabhängiger Filmproduzent mit seiner Produktionsfirma Ventana in Berlin. Von 1991 bis 2005 war er stellvertretender Programmdirektor bei ARTE. Danach leitete er die Redaktion THEMA beim ZDF in Mainz, bis er 2011 nach Berlin ging, um wieder Filme zu produzieren. 2014 gewann er mit der Koproduktion des Films *Return to Homs* beim Sundance Film Festival den Preis in der Kategorie „World Cinema Grand Jury Prize: Documentary".



… and last but not least …

WETT BEWERB / LANGFILM

ERÖFFNUNGSFILM / MI 26. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 8 / 20:00 UHR
WDH. FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 20:00 UHR / Vorfilm: *Wenn Pferde träumen,* D 2013,
Dauer: 05:00 min, **Regie:** Lilo Mangelsdorff

OF HORSES AND MEN RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, ISL 2013, Isländ. OmeU, Dauer: 85 min

Of Horses and Men ist ein Film über Liebe. Damit wäre auch schon alles gesagt, gäbe es nicht die vielen irrsinnigen Verquickungen zwischen Mensch und Tier und zwischen den Menschen im Allgemeinen. Das Spielfilmdebüt des bekannten isländischen Schauspielers und Theaterregisseurs Benedikt Erlingsson spielt in einem abgelegenen Tal in Island, wo Nachbarn einander beobachten, als wäre Intimität die wertloseste Nebensache der Welt. Der erste offizielle Besuch eines zukünftigen Paares wird folglich streng überwacht – aus der Ferne und mit entsprechend vielen Ferngläsern. Ein schlechtes Vorzeichen für das junge Glück ... Die Koproduktion des Mainzer Produzenten Christoph Thoke (u.a. *Tropical Malady*) betört durch fantastische Bildwelten und skurrile Gestalten und war 2014 der isländische Kandidat für den Oscar als bester fremdsprachiger Film.

Regie, Drehbuch: Benedikt Erlingsson, **Kamera:** Bergsteinn Björgúlfsson, **Producer:** Friðrik Þór Friðriksson, **Koproduktion:** Christoph Thoke / Mogador Film, **Mit:** Helgi Björnsson, Charlotte Bøving, Sigríður María Egilsdóttir

DI 25. MÄRZ / CANTATESAAL / 20:00 UHR UND SO 20. MÄRZ / HAFENKINO / 14:00 UHR
UND DO 27. MÄRZ / PRAUNHEIMER WERKSTÄTTEN / 20:00 UHR IN KOOPERATION MIT KUNSTWERK PRAUNHEIM
UND DEN PRAUNHEIMER WERKSTÄTTEN

PRAUNHEIM MEMOIRES WELTPREMIERE

Dokumentarfilm, Deutschland 2014, Dauer: ca. 90 min

Die Frankfurter Wurzeln Rosa von Praunheims stecken schon in seinem Namen. Mit *Praunheim Memoires* setzt er seiner Herkunft ein filmisches Denkmal, ein äußerst lebendiges und unterhaltsames. Der Film ist zugleich Einführung in die Lebensgeschichte und das künstlerische Universum des Filmemachers, Gesellschaftsgeschichte der Stadt und ein spannender Blick auf ihre Gegenwart. Es vermischen sich chronologische Erzählung, assoziative Gedankenstränge, fiktionale Elemente und Gespräche mit bekannten und weniger bekannten Wegbegleitern. Dabei haben auch viele Freunde der LICHTER ihren Auftritt, etwa Cyril Tuschi oder Rotraut Pape. Vom Stadtteil Praunheim geht es an die Offenbacher Werkkunstschule (heute HfG), zum Hessischen Rundfunk, an den Frankfurter Berg und bis ins Zentrum des Bankenviertels. *Praunheim Memoires* entstand mit Unterstützung der Hessischen Filmförderung. Zur Premiere im Cantatesaal wird der Praunheimer Männerchor u.a. das eigens für den Film komponierte Stück „Praunheim" singen. Im Anschluss spielt die Offenbacher Band Baby of Control im Festivalzentrum. **In Anwesenheit des Regisseurs Rosa von Praunheim.**

Präsentiert von:

satis&fy

Drehbuch, Regie, Produktion: Rosa von Praunheim, unter Mitarbeit von Oliver Adam Kusio

DO 27. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 12 / 19:45 UHR
UND DO 27. MÄRZ / COMOEDIENHAUS WILHELMSBAD / 20:00 UHR

WOLFSKINDER RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, D/LIT 2013, Dt. OmeU, Dauer: 97 min

Sie wissen nicht, wohin sie sollen, und kennen doch nur ein Ziel: Überleben. In naturgewaltigen Bildern erzählt *Wolfskinder* das Schicksal von Kindern aus Ostpreußen, die am Ende des Zweiten Weltkriegs eltern- und heimatlos geworden sind. Um dem sicheren Hungertod und der Verfolgung durch sowjetische Truppen zu entgehen, schlagen sie sich auf eigene Faust ins Baltikum durch, von der Hoffnung getrieben, dort von Bauern aufgenommen zu werden und eine neue, nicht-deutsche Identität annehmen zu können. Der 14-jährige Hans wird gleich zu Beginn dieser Flucht im Sommer 1946 von seinem kleinen Bruder getrennt. Auf seiner beschwerlichen Reise durch eine zugleich idyllische und lebensfeindliche Landschaft trifft er immer wieder auf andere Kriegswaisen – gemeinsam versuchen die auf sich selbst gestellten Kinder, den überall lauernden Gefahren einer schutzlosen Umgebung zu trotzen. Die von der Hessischen Filmförderung geförderte hr-Koproduktion hatte auf dem Filmfestival in Venedig Premiere. **In Anwesenheit des Regisseurs Rick Ostermann.**

Präsentiert von:

Hessische Filmförderung

Regie, Drehbuch: Rick Ostermann, **Kamera:** Leah Striker, **Produktion:** Rüdiger Heinze, Stefan Sporbert,
Mit: Levin Liam, Helena Phil, Patrick Lorenczat, Vivien Ciskowska, Jördis Triebel, Willow Voges-Fernandes

DO 27. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR

DIE GELÜBDE MEINES BRUDERS (MY BROTHER'S VOWS) RHEIN-MAIN-PREMIERE

Dokumentarfilm, D/CA 2013, Dt. OmeU, Dauer: 88 min

Die in Wiesbaden geborene Regisseurin Stephanie Weimar versteht die Welt nicht mehr: Ihr Bruder Gregor hat sich entschlossen, den Steyler Missionaren beizutreten und wählt damit ein Leben in Keuschheit, Armut und Gehorsam. Während Gregor sein Leben der katholischen Kirche widmen will, glaubt Stephanie nicht an Gott und steht der politischen Linie der Kirche äußerst kritisch gegenüber. In den Gesprächen der beiden, die seit zehn Jahren kaum mehr miteinander gesprochen haben, wird schnell klar: hier geht es um mehr als die Frage, warum sich Gregor für ein Leben im Kloster entschieden hat. Und so erzählt der sehr persönliche Film auf unprätentiöse, humorvolle Weise nicht nur von dem individuellen Konflikt zwischen einander entfremdeten Geschwistern, sondern auch von essentiellen Fragen unserer Zeit an die katholische Kirche.
In Anwesenheit der Regisseurin Stephanie Weimar und des Komponisten André Feldhaus.

Regie und Drehbuch: Stephanie Weimar, **Produktion:** André Schäfer, **Kamera:** Fabio DeFelice, Erik Schimschar u.a., **Mit:** Gregor Weimar, Stephanie Weimar, Bernd Werle u.a.

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 18:00 UHR

ERHOBENEN HAUPTES – (ÜBER)LEBEN IM KIBBUZ MA'ABAROT

Dokumentarfilm, D/ISR 2013, Dt. OmeU, Dauer: 95 min

Überlebende des Holocaust, die während der Nazizeit 1932 und 1945 aus Deutschland in das Kibbuz Ma'abarot nach Israel fliehen mussten, erzählen von ihren Erfahrungen von Vertreibung und Neuanfang. Mit erstaunlicher Offenheit und Nähe offenbart der Film Einblicke in das Leben seiner Protagonisten, die auf einmal keine Deutschen mehr sein durften, im Kibbuz aber eine neue Heimat fanden, in der sie bis heute leben. Den Filmemachern und Filmemacherinnen der Projektgruppe „DocView", die überwiegend aus Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt am Main besteht, gelingt dabei nicht nur ein Zeitzeugenbericht von hoher Intensität, sondern auch die Darstellung von Entwicklung und Alltag im sozialistisch geprägten Kibbuz Ma'abarot, das bis heute besteht.
In Anwesenheit der Filmgruppe DocView.

Regie und Produktion: Filmgruppe DocView (Jaška Klocke, Adrian Oeser, Katharina Rhein, Claudia Sebestyen, Julian Volz u.a.)

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 20:00 UHR

MEIN NAME UND ICH RHEIN-MAIN-PREMIERE

Dokumentarfilm, D 2013, Dauer: 90 min

Einen Namen hat jeder. Er folgt uns wie ein Schatten, von Geburt an. Doch ist er auch der richtige? Hat er Einfluss auf uns, prägt er gar unseren Charakter? Ob Namen nur Schall und Rauch sind, untersuchen die beiden Frankfurter Filmemacher Birgit Lehmann und Ole Weissenberger. Sie treffen auf Feuerwehrleute, Spione und Komiker, Titelhändler und Produktnamenerfinder, Herr Rindfleisch und Frau Sorgenfrei. Dabei wechseln Interviewsequenzen mit Spielszenen, Animationen mit musikalischen Einlagen. Die Ästhetik des Films, der 2013 bei den Hofer Filmtagen Premiere feierte, spiegelt die Vielfältigkeit des Themas. Er schaut auf seine Protagonisten mit ernsthaftem Humor und humorvollem Ernst. Eine hr-Koproduktion, entstanden mit Mitteln der Hessischen Filmförderung. **In Anwesenheit der Regisseure Birgit Lehmann und Ole Weissenberger.**

Präsentiert von:

Volpert & Volpert

Regie, Drehbuch: Birgit Lehmann, Ole Weissenberger, **Produktion:** Lehmann & Weissenberger GbR, strandfilm (Kurt Otterbacher, Mathias Krämer), **Musik:** Rainer Michel

FR 28. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:00 UHR
WDH. SO 30. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 16:00 UHR

LOST COAST WELTPREMIERE

Dokumentarfilm, USA 2014, Engl. OF, Dauer: 82 min

Endlose Highways, entspanntes Cruisen und atemberaubende Landschaften – in ruhigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen, langsam und respektvoll, streift die Kamera die Weite. M. A. Littlers neuer Film erzählt von seiner Reise entlang des Highway No 1. Der experimentelle Dokumentarfilm ist eine persönliche Suche nach Freude, Freiheit und Glück, ein meditativer Film, der mit seiner geheimnisvollen Poesie viel Raum lässt für Gedankenspiele: Wohin treibt uns die Macht der Schönheit der Natur? Und in welchem Verhältnis steht der Mensch zu seiner Umwelt? Der Frankfurter Filmemacher steht wie kein anderer in der Region für Independent Filmmaking. Crowdfunding, eine gute Selbstvermarktung und die hohe Qualität seiner Filme haben ihn in vielen Teilen der Welt bekannt gemacht. **In Anwesenheit des Regisseurs M. A. Littler. Die Filmmusik wird live eingespielt von der Band Squadra Omega.**

Präsentiert von:

MONKEY DRIVE PRINTING FACTORY

Regie, Drehbuch: M. A. Littler, **Kamera:** Philip Koepsell, **Musik:** Squadra Omega

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 7 / 22:15 UHR

IN THE DARKROOM

Dokumentarfilm, D/ISR/FIN 2012, Dauer: 88 min

In den 70er- und 80er-Jahren hielt er die Welt in Atem: Ilich Ramírez Sánchez, Codename Carlos, auch bekannt als „der Schakal". *In the Darkroom* porträtiert die deutsche Ex-Ehefrau des berüchtigten Terroristen, Magdalena Kopp. Neben dicht montiertem Archivmaterial und Interviews mit Familienmitgliedern, Zeitzeugen und Weggefährten – vor allem aus Kopps Frankfurter Zeit – kommt die Fotografin und ehemalige Anhängerin der „Revolutionären Zellen" immer wieder selbst zu Wort. In ruhigen, perfekt komponierten Einstellungen lässt der Frankfurter Regisseur Nadav Schirman sie ihr Gewissen erforschen und sie in ihren Erinnerungen nach Erklärungen suchen. *In the Darkroom* wurde von der Hessischen Filmförderung mitfinanziert und zum Teil im ehemaligen Frankfurter Turmpalast gedreht. Der Film wurde von Stephan Limbach – Mitbegründer des LICHTER Filmfests – und der Frankfurter Produzentenlegende Karl Baumgartner (Pandora Film) produziert. **In Anwesenheit des Regisseurs Nadav Schirman und des Produzenten Stephan Limbach.**

Präsentiert von:

BREHM & v. MOERS

Regie: Nadav Schirman, **Kamera:** Tuomo Hutri, **Schnitt:** Joelle Alexis,
Produktion: Karl Baumgartner, Stephan Limbach

SA 29. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18:00 UHR
UND FR 28. MÄRZ / HAFENKINO / 20:00 UHR

MASTER OF THE UNIVERSE

Dokumentarfilm, D 2013, Dauer: 88 min

Mit der Bankenkrise ist das so eine Sache – richtig verstanden hat sie niemand. Wirtschaftslehre ist weder Wahlpflichtfach in der Schule noch Teil der Allgemeinbildung. Oder wer weiß schon, was Leerverkäufe, Asset Backed Securities, Eurobonds oder der Fiskalpakt bedeuten? Zum Glück leistet *Master of the Universe* hier Aufklärungsarbeit: In einem leerstehenden Bankgebäude in Frankfurt am Main beschreibt ein Bank-Aussteiger in großen Bildern eine noch größere Krise. Rainer Voss, der in seiner aktiven Zeit locker mit Millionen hantierte, erzählt aus eigener Anschauung, wie es in der glitzernden Finanzwelt wirklich zugeht. Die mehrfach preisgekrönte hr-Koproduktion entstand mit der Unterstützung der Hessischen Filmförderung und wurde gedreht im Bürogebäude VAU in der Frankfurter Stadtmitte, dem Festivalzentrum der LICHTER. **Im Anschluss Filmgespräch mit dem Protagonisten Rainer Voss und Esther Schapira (hr).**

Präsentiert von:

STADT FRANKFURT AM MAIN KULTURAMT

Regie: Marc Bauder, **Bildgestaltung:** Börres Weiffenbach, **Montage:** Hansjörg Weissbrich, Rune Schweitzer, **Produktion:** bauderfilm in Koproduktion mit NGF Geyrhalterfilm, hr, SWR und arte, **Musik:** B. Fleischmann

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 20:00 UHR

A FAREWELL TO FOOLS

DEUTSCHLANDPREMIERE
Spielfilm, RUM/D/B 2013, Dauer: 85 min

Am 13. eines Monats Geburtstag zu feiern bringt sicher Unglück, findet Alex. Sein Freund Ipu freut sich aber, dass im Jahr 1944 überhaupt zum ersten Mal sein Geburtstag gefeiert wird. Seit der französische Soldat einst im Krieg in einem rumänischen Dorf von der Bevölkerung gerettet wurde, lebt er dort als Dorftrottel ein Leben zweiter Klasse. Ipu ahnt nicht, dass seine erste Geburtstagsfeier zu seiner letzten werden soll. In der Nähe des von den Deutschen besetzten Dorfes wurde die Leiche eines deutschen Soldaten gefunden und die Bewohner stehen vor einem Ultimatum: Entweder sie liefern bis zum nächsten Tag einen Mörder oder die zehn höchsten Würdenträger werden hingerichtet. Wie grotesk diese Nacht der Entscheidung ist, wird durch die Perspektive des Kindes Alex nur allzu deutlich. *A Farewell to Fools* wurde vom Frankfurter Daniel Zuta produziert, auch Regisseur Bogdan Dreyer stammt aus der Rhein-Main-Region. **In Anwesenheit des Produzenten Daniel Zuta.**

Regie: Bogdan Dreyer, Drehbuch: Anusavan Salamanian, **Kamera:** Richard Van Oosterhout,
Produktion: Daniel Zuta u.a., **Mit:** Gérard Depardieu, Harvey Keitel, Bogdan Iancu

SA 29. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 22:00 UHR

ZÄRTLICHKEIT (LA TENDRESSE) RHEIN-MAIN-PREMIERE

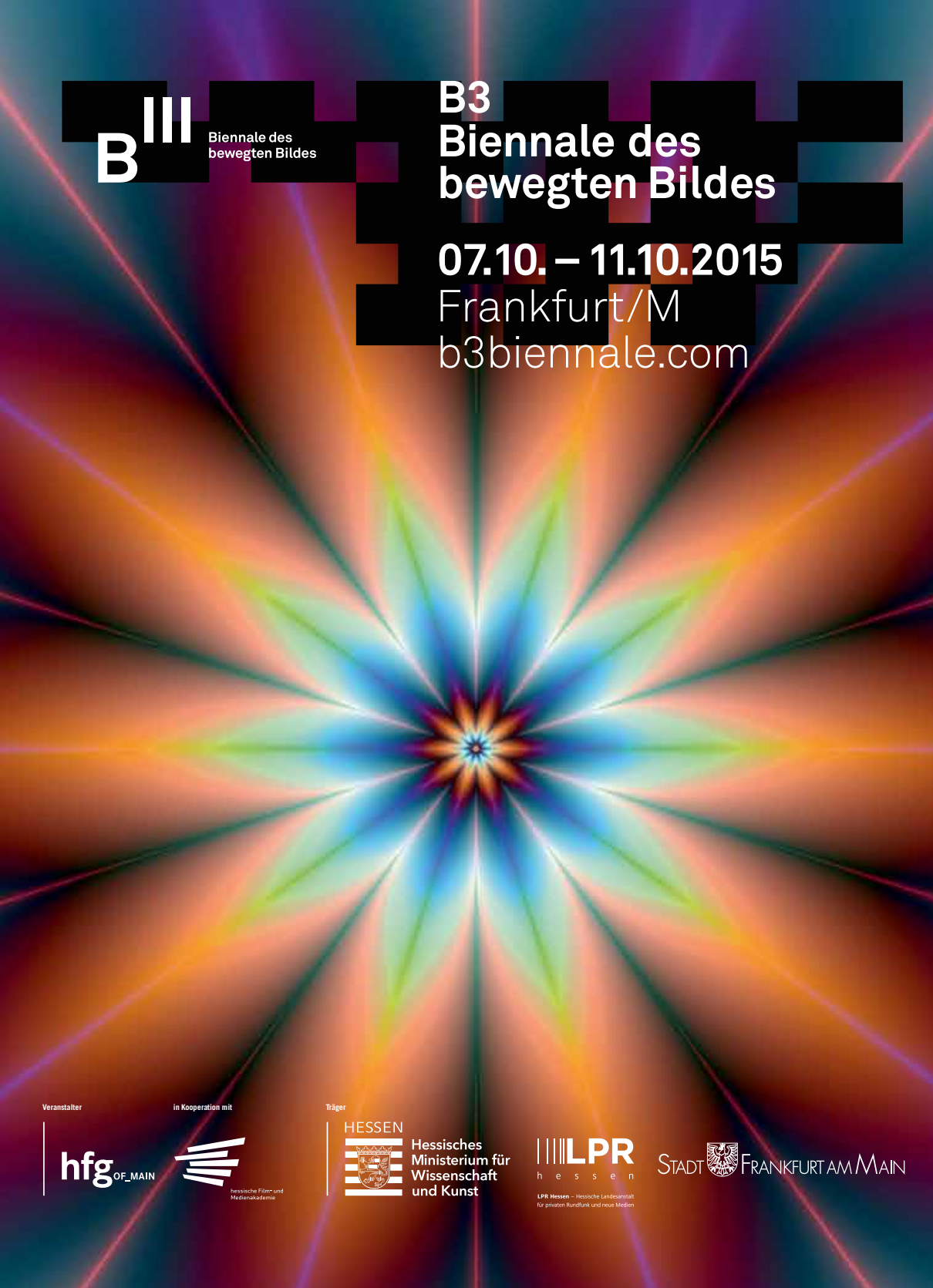
Spielfilm, B/F/D, 2013, Franz. OmU, Dauer: 78 min

Weil ihr Sohn sich bei einem Skiunfall verletzt hat, machen sich Lisa und Frans, die seit fünfzehn Jahren getrennt leben, gemeinsam auf den Weg zu ihm. Der Film begleitet das ungleiche Paar auf ihrer zweitägigen Reise von Brüssel in die französischen Alpen und wieder zurück. Alte Erinnerungen und Gefühle tauchen wieder auf, die Beziehung und die Trennung werden erneut in Frage gestellt: Wie stehen die Partner mittlerweile zueinander? Sie begegnen sich mit Gleichgültigkeit, Hass und Neid, aber auch mit Freundschaft und Liebe. Und wie stehen die Eltern zu ihrem Sohn und seiner neuen Freundin? Was macht eine Partnerschaft aus? Marion Hänsel erzählt den Plot dieses linearen Roadmovies mit viel Feingefühl, Emotion und Humor. *Zärtlichkeit* entstand mit Unterstützung der Hessischen Filmförderung und wurde produziert von der Frankfurter Neue Pegasos. **In Anwesenheit der Produzenten Ernst Szebedits und Elena Trifonova (Neue Pegasos).**

Präsentiert von:

Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

Regie, Drehbuch: Marion Hänsel, **Kamera:** Jan Vancaillie, **Musik:** René-Marc Bini,
Produktion: Marion Hänsel, Cédomir Kolar, Ernst Szebedits, Elena Trifonova,
Mit: Marilyne Canto, Olivier Gourmet, Adrien Jolivet, Margaux Châtelier


B III
Biennale des
bewegten Bildes
B3
Biennale des
bewegten Bildes
07.10. – 11.10.2015
Frankfurt/M
b3biennale.com
Veranstalter
hfg OF_MAIN
in Kooperation mit
hessische Film- und Medienakademie
Träger
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
LPR hessen
LPR Hessen – Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien
STADT FRANKFURT AM MAIN

WETT BEWERB / KURZFILM ROLLE I

DO 27. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 2 / 22:00 UHR
WDH. FR 28. MÄRZ /
CALIGARI FILMBÜHNE WIESBADEN /
20:00 UHR

BAHAR IM WUNDERLAND (D 2013)
Dauer: 16:00 min
Regie: Behrooz Karamizade

Bahar flieht mit ihrem Vater aus Syrien ins Wunderland, welches am Frankfurter Hauptbahnhof beginnt. Gut, dass Bahar weiß, wie man sich unsichtbar macht, denn freundlich ist der Bahnhof nicht und plötzlich verschwindet ihr Vater ...

ყაზბეგი (D/GE 2014)
Dauer: 02:40 min
Regie: Michel Klöfkorn

Bergpanorama auf großer Leinwand im Vierkanalton. Klöfkorn beschleunigt die Zeit und ... BÄÄÄHM: Qasbegi!

Präsentiert von:

journal FRANKFURT

ZU DRITT (D 2013)
Dauer: 11:25 min
Regie: Frederic Hambalek

„Hättest Du nicht mal Lust, so zu dritt?" – eine Wohnung, zwei Einzüge, drei Leute: Während Clara und Frank in ihr neues Zuhause ziehen, zieht auch der Nachbar ein, zumindest in ihr Bett.

PETER RIST – IDEALIST (D 2013)
Dauer: 19:00 min
Regie: Michael Schwarz

Michael Schwarz ist Meister der Dokumentation von Skurrilität. Nachdem er 2012 bei LICHTER *Kursdorf* präsentierte, stellt er dieses Jahr den Erfinder des Karaoke-Haushaltsplans in einem Portrait vor: Peter Rist, ein Idealist zwischen Kommunalpolitik und Schlagermusik.

OH BOY (D 2013)
Dauer: 15:00 min
Regie: Philipp Kehm

Essen auf Rädern? Schmeckt nicht. Die Frau? Lebt nicht mehr. Gute Gespräche? Fehlanzeige. Wie geht es dann aus der Stille zurück ins Leben? – Oh Boy, gar nicht einfach, da kann man schon mal wütend werden!

BEN (D 2012)
Dauer: 01:00 min
Regie: Kuest Fraun

Gehetzt, hinterher, vorneweg und stets in Bewegung. Ben – außergewöhnlich geläufig.

YOU FREUD – ME JANE (D 2013)
Dauer: 12:23
Regie: Harald Schleicher

Uma Thurman fragt sich, ob es immer nur um Sex gehen muss, Woody Allen gesteht, einer der wenigen Männer mit Penisneid zu sein und De Niro schreit „Freud is a sick fuck and you are too for bringing it up!"

METUBE: AUGUST SINGS CARMEN ‚HABANERA' (D 2013), **Dauer:** 04:00 min
Regie: Daniel Moshel

Was wie das biedere Internet-Homevideo eines selbstdarstellerischen Pollunderträgers beginnt, endet wie ein Opernbesuch auf bestem Koks. Vier grandiose Minuten unter dem Motto „L'amour est un oiseau rebelle" ...

WETT BEWERB / KURZFILM ROLLE II

FR 28. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 3 / 22:15 UHR
WDH. SA 29. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 2 / 14:00 UHR

OMAS DILEMMA (D 2013)
Dauer: 03:00 min
Regie: Daniel Seideneder

„Und dann ist die Marina frech geworden zur Frau Locher und hat ihr einen Mund angehängt“, so ist das in der Nachbarschaft von Oma Seideneder. Ihr Enkel Daniel hat darüber eine Kurzdokumentation gedreht: drei Minuten über den schüchternen Felix, einen Streit in Mundart und eine nachtaktive Großmutter.

7 KÖPFE FÜR DEN HENKER (D 2013)
Dauer: 15:55 min
Regie: Lukas Rinker

Noch vor Einblendung des Titels spritzt Blut. Dem Vollstrecker fehlen Köpfe. Das muss auch Sarah erfahren, die mit ihren Freunden im Wald campt. Wie man einen mittelalterlichen Henker in Rüstung ausschaltet? Mit einem Stromschlag. Ob Sarah überlebt? Uns doch egal!

RECENTLY IN THE WOODS (D 2013)
Dauer: 01:00 min
Regie: Daniel van Westen

Ein Einhorn und zwei Keinhörner beweisen: auch Pferde können Schweine sein. Ein klarer Fall von Zeichentrick-Mobbing!

DÉJÀ-MOO (D 2013)
Dauer: 09:59 min
Regie: Stefan Müller

Paul braucht Erholung. Er hat eine stets nörgelnde Mutter und zur Entspannung einen über den Durst getrunken. Dann kommen auch noch die Stalkingversuche einer liebestollen Kuh, unfähige Sanitäter und psychedelische Bewusstseinserfahrungen hinzu. Armer Paul, das ist der animierte Wochenend-Horror!

DER DEUTSCHE MÄRCHENWALD
(D 2012/13), **Dauer:** 09:18 min
Regie: Norbert Enker

Es war einmal ein Fotograf, der zu einem hardcore Waldausflug auszog. Nicht irgendwelche Haine wollte er bereisen, es sollten Figuren darin wohnen – mechanisch bewegt und sonderbar belebt. So begegnete der mutige Zeitgenosse Hexen und Wölfen, Prinzessinnen und Fröschen. Ob er einen küsste, ist nicht überliefert.

EIN STOCK (D 2012)
Dauer: 01:35 min
Regie: Stefan Vogt

Ein Stock. Eine Animation. Eine Minute fünfunddreißig. – Was willste mehr?

Präsentiert von:

FRANKFURT
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FRANKFURT
- FRANKFURT ECONOMIC DEVELOPMENT - GMBH

RE 50 RICHTUNG WÄCHTERSBACH
(D 2013), **Dauer:** 06:00 min
Regie: Leslie Bauer

Wikipedia erklärt: „Suspense (engl. für ‚Gespanntheit') ist ein Begriff aus der Theater-, Film- und Literaturwissenschaft. Er leitet sich von lat. suspendere (‚aufhängen') ab und bedeutet so viel wie ‚in Unsicherheit schweben' hinsichtlich eines befürchteten oder erhofften Ereignisses". Wir erklären: *RE 50 Richtung Wächtersbach* schauen!

WO DER FLUSS ALS MEER ERSCHEINT
(D 2013), **Dauer:** 18:51 min
Regie: Claudia Münch

Um zu überleben, muss man Geld verdienen, das ist in Montevideo nicht anders als in Frankfurt. „Ich kenne zwar keine andere Stadt, aber hier ist es stressig". Der Unterschied zwischen den beiden Städten? Das Meer. Denn, wie die malerischen Eindrücke dieser Dokumentation beweisen, es entspannt irgendwie.

MEINE BESCHNEIDUNG
(D 2013)**, Dauer:** 17:06 min
Regie: Arne Ahrens

In die Türkei reisen zur Beschneidung – nicht gerade Ümits Lieblingsgedanke. Wenn nicht mal der neunjährige Protagonist Lust auf das Thema hat, ist es dann filmische Zuschauerquälerei? Nö, denn wer wie Ümit Ängste überwindet, erfährt etwas über Rap, das Erwachsenwerden und die Bedeutung Mesut Özils bei der Sünnet-Zeremonie.

WETT BEWERB KURZFILM ROLLE III

SAMSTAG / 29. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 3 / 22:15 UHR
WDH. SONNTAG / 30. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 2 / 14:15 UHR

THE LAST NIGHT OF BABY GUN (D 2013)
Dauer: 15:00 min
Regie: Jan Eilhardt

Theater, das ins Kino schwappt. Ein Gangstermärchen in Frankfurt. Film noir rund um die Kaiserstraße. Auch hier: Prostitution und Rotlichtmilieu. Und mittendrin Baby Gun, die sich in einer entscheidenden Nacht befreit.

LIGHT MY FIRE (D 2013)
Dauer: 08:00 min
Regie: Gunter Deller

Vom Zündeln der Liebe,
sprühenden Funken und Lodern.
Von Sonne und Wärme,
dem Blenden und Paffen.
Von allem, was brennt.
Von Gunter.

ANKOMMEN (D 2012)
Dauer: 30:00 min
Regie: Christian Wittmoser

Der introvertierte Niklas findet auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht seiner Freundin vor, in der sie den gemeinsamen Urlaub absagt. Umso wichtiger, dass er sich am Strand mit einem Paar anfreundet. Dennis und Lilly verbringen Zeit mit ihm, sie sogar eine Nacht, doch der Flirt wird zum Krimi ...

ICH SCHWEIFE AB (D 2013)
Dauer: 05:00 min
Regie: Erik Schmitt

Eine Foto-Lovestory aus der Bildwitz-Factory: Ralph lebt allein in einer Villa und ist sehr einsam. Alles, was er hat, sind ein Hund und ein Butler. Sein Problem? Ein zwanghaft abschweifendes Gehirn. Ständig durchbrechen unkontrollierte Bilder seine Gedanken. Dann kommt Gabby aus Germany und alles wird anders.

Präsentiert von:

FILMHAUS FRANKFURT

SEIN KAMPF (D 2013)
Dauer: 17:00 min
Regie: Jakob Zapf

Marcel ist ein strammer Neonazi, der seinem Bruder Boris deutlich macht, wo es langgeht. „Heute machen wir Politik“, kläfft er, als ein Zeitzeuge in die Schule kommt. So trifft Boris, mit Undercut im „Klage nicht kämpfe!“-Shirt, auf den 83-jährigen Ausschwitz-Überlebenden David. Und es kommt zum Kampf ...

KICK IN THE DOOR (D 2013)
Dauer: 01:13 min
Regie: Boris Dörning

Wer letztes Jahr bei LICHTER war, kennt Boris Dörning als Macher des Musikvideos *Taste of Future*. 2014 beweist er sich in einem Clip mit Nasenbrillen-Frau und nacktem Hunde-Mann als rappender Regisseur. Ein Hoch auf den schwulen Kuss im Genre der harten Jungs!

DIE DIGITALE REFERATSPRÄSENTATION (D 2012), **Dauer:** 06:31 min
Regie: Marc John

Willkommen im animierten Institut für angewandte Informatik in Zwetschgenmombach! Wir befinden uns im Referat von Josef Baumgartner. Er hat gerade kein Signal und stottert, doch weiß er um die Kraft ansprechender visueller Effekte.

INTER-NATIONAL / HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE

DIE KUNST DES LACHENS

Wer den Humor ernst nehmen will, gerät in ein Dilemma, das schon im Satz selbst angelegt ist. Verkennt man den Sinn des Humors, wenn man ihn, der Lustgewinn, Zerstreuung, ja Unterhaltung verspricht, dingfest machen und näher untersuchen will? Oder verkennt man ihn gerade dann, wenn man ihn in seinem ureigenen Bereich belässt und ignoriert, dass er mehr kann, als „bloß" zu unterhalten?
Der Streit um diese Frage ist meist nicht besonders lustig und führt selbst so brillant komische Autoren wie Eckhard Henscheid dazu, auf die grantigste Weise über angeblich fehlende Anerkennung für ihre Kunst zu jammern.

Jenseits dieser Polemik kann jedoch nicht bestritten werden, dass uns die komische Kunst, um überhaupt lustig sein zu können, in ein besonderes Verhältnis zum Gegenstand unserer Betrachtung versetzen muss. Und diese Konstellation bleibt nicht folgenlos. Bergson beschreibt sie als Entfremdung des Menschlichen in das Automatische: „ein sichtbar mechanischer Ausdruck menschlicher Verhaltensweisen, die aber dennoch äußerlich als gewöhnlich erscheinen, also den Anschein natürlicher Geschmeidigkeit behalten". Antonin Peretjatko gründet seinen Film *La Fille du 14 Juillet* genau auf diesen Kontrast. Schon in seiner beeindruckenden Eingangssequenz, die in leicht erhöhter Geschwindigkeit wiedergegeben wird, stellt er die Frage nach dem Verhältnis von Staatsmechanik und Menschlichkeit, wenn die komisch beschleunigte Protagonistin Truquette auf die absurden Vorgänge beim Defilierbrimborium des französischen Nationalfeiertags trifft. Ähnlich verhält es sich in *Somebody Up There Likes Me,* in dem die Funktionsweisen, die „normalen" Zeitabläufe der Figuren verschoben werden, weil der eine Protagonist nicht altert und sein eigenes Leben und das seiner Freunde um ihn herum gleichsam automatisch ablaufen sieht. In *Vulgaria* wird die Trennung sogar im Wortsinne vollzogen, wenn bei der alternden Pornodiva für die Produktion eines neuen Films der Unterleib per Greenscreen vom Kopf getrennt, ihr Körper zerlegt, ein Teil Gegenstand mechanischer Produktion wird.

Man muss sich Bergsons Analyse im Detail nicht anschließen, um dennoch einzusehen, dass eine Distanzierung, ein Bruch mit dem Dargestellten nötig ist, um über etwas Lachen zu können. Und dieser Bruch zielt auf den Geist, den es in gewisser Weise vom Körper trennt, er richtet sich, wie der französische Philosoph konstatiert, „an die reine Intelligenz". Die Komödie wird damit zu einem Mittel par excellence zur Analyse menschlichen Zusammenlebens. Seien es Rituale amouröser Annäherung wie in *Les Coquillettes* oder ehelicher Konvention wie in *All About My Wife,* stets lachen wir, weil uns die Körper auf der Leinwand die Absurdität menschlicher Verhaltensweisen vorführen. (Was im übrigen auch die Affinität der Komödie zu Interaktionen mit Tieren oder tierähnlichen Körpern, wie in *Swandown, Por las Plumas* oder wiederum *Vulgaria* erklärt.)

Der Film mit seiner mechanischen Laufzeit ist in gewisser Hinsicht das ideale Medium für die Komödie. Dies gilt auch, weil das Lachen, so wiederum Bergson, stets „sein Echo" verlangt, das es im Kinosaal findet. Die Filme dieses Programms bilden also eine gewaltige Analysemaschinerie, die aber – im Gegensatz zu so manchem Hörsaal – ausnahmslos vergnüglich ist. Wir freuen uns auf das gemeinsame Vermehren von Einsichten und Aussichten auf die Welt.

DI 25. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 22:00 UHR

KEY OF LIFE

Spielfilm, Japan 2012, Japan. OmeU, Dauer: 128 min

Präsentiert von:

Nippon Connection

In einem Badehaus kreuzen sich die Wege des wohlhabenden Profikillers Kondo und des ebenso verschuldeten wie erfolglosen Schauspielers Sakurai. Als Kondo einen Unfall erleidet, vertauscht Sakurai kurzerhand ihre Spindschlüssel und nimmt die Identität Kondos an. Unter Amnesie leidend, übernimmt Kondo daraufhin das Leben Sakurais. Doch während Kondo die Bekanntschaft mit der heiratswütigen, ehrgeizigen, doch zugleich liebreizenden Kanae macht, muss sich Sakurai mit den Yakuza herumschlagen. Uchida erzählt dies mit subtilem Humor, nicht ohne dabei den einen oder anderen sarkastischen Seitenhieb auszuteilen. Seine Thriller-Komödie, die 2013 den Nippon Cinema Award gewann, begeistert durch präzise Bildkompositionen, faszinierende Figuren, pointierte Dialoge und einen temporeichen Showdown.

Regie, Drehbuch: Kenji Uchida, **Kamera:** Akira Sako, **Produktion:** „Key of Life“ Film Partners, **Musik:** Yusuke Tanaka, **Mit:** Masato Sakai, Teruyuki Kagawa, Ryoko Hirosue, Yoshiyoshi Arakawa

DO 27. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 7 / 20:00 UHR

LA FILLE DU 14 JUILLET (THE RENDEZ-VOUS OF DÉJÀ-VU)

DEUTSCHLANDPREMIERE
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, Dauer: 88 min

Ferien in Zeiten der Krise: Der Sommerurlaub gehört zu den heiligen Traditionen Frankreichs. Auch Hector, ein Pariser Slacker Anfang dreißig, möchte da nicht zurückstehen. Gemeinsam mit der von ihm verehrten Truquette und zwei weiteren Freunden macht er sich auf den Weg. Auf der Strecke von Paris an die Atlantikküste ergeben sich einige Hindernisse: ein übereifriger Nebenbuhler, zwei versnobbte Yuppies, ein windiger Arzt und die spontane Entscheidung der Regierung, die Sommerferien zur Rettung der Wirtschaft zu streichen. Am Ende dieser Mischung aus Slapstick, Satire, Abrechnung mit und gleichzeitig Liebeserklärung an Frankreich gelingt der Urlaub in letzter Minute doch noch. Vor allem aber gelingt der Beweis, dass eine echte Independentkomödie im Zeichen schrumpfender Budgets möglich (und nötig) ist.
In Anwesenheit des Schauspielers Thomas Schmitt.

Präsentiert von:

THE CORNER HOTEL

Regie und Drehbuch: Antonin Peretjatko, **Kamera:** Simon Roca, **Produktion:** Emanuel Chaumet, **Schnitt:** Carole Le Page und Antonin Peretjatko, **Mit:** Vimala Pons, Vincent Macaigne, Grégoire Tashnakian, Marie-Lorna Vasonsin, Serge Trinquecoste, Thomas Schmitt

DO 27. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 22:15 UHR

VULGARIA RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, Hong Kong 2012, Kanton. OmeU, Dauer: 90 min

Das seriöse Setting täuscht: Als der Filmproduzent To Wai-Cheung in der Praxisvorlesung in einem eleganten Universitätshörsaal seinen Berufsstand umschreiben soll, wählt er eine, nun ja, unerwartete Metapher – wie Schamhaar seien Produzenten, berufen, die Reibungen zwischen den verschiedenen Akteuren einer Produktion zu dämpfen. Damit ist der Ton des Films gesetzt. To verdingt sich, wie sich schnell herausstellt, hauptsächlich mit B-Movies, hat mit seiner erfolgreichen Exfrau und seiner kapriziösen Assistentin zu kämpfen und muss sich zur Finanzierung seines neuen Werks mit einem Gangsterboss vom Festland herumschlagen. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen bekommt To es mit seltsamen Oralsexpraktiken, frittierter Kuhvagina und einem chinesischen Kulturclash zu tun. Wer möchte, kann hier Bachtin läuten hören, und wer nicht, darf sich schlicht auf anderthalb Stunden geschmackloser Gags auf hohem Niveau freuen.

Präsentiert von:

WWW.DAS-LINDENBERG.DE

Regie: Pang Ho-Cheung, **Buch:** Pang Ho-Cheung, Lam Chiu-Wing, Luk Yee-Sum,
Produktion: Pang Ho-Cheung, Subi Liang, **Kamera:** Jason Kwan, **Schnitt:** Wenders Li, Stephen Gurewitz,
Mit: Chapman To, Dada Chan, Ronald Cheng

Präsentiert von:

goEast
Festival des mittel- und osteuropäischen Films

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 7 / 20:00 UHR

DEATH OF A MAN IN BALKANS

Spielfilm, Serbien 2012, Serb. OmeU, Dauer: 80 min

Ein einsamer Komponist begeht vor der Webcam seines Computers Selbstmord. Alarmiert durch den Schuss verschafft sich ein Nachbar Zugang zur Wohnung des Verstorbenen, um dort nach dem Rechten zu sehen. Nach dem ersten Schreck über den grausigen Fund ruft er die Polizei und wartet. Schon bald kommen immer mehr Nachbarn vorbei und, um sich die Zeit zu verkürzen, beginnen sie zu essen, zu trinken, Schach zu spielen und über den Verstorbenen zu reden. Doch als die Gruppe bemerkt, dass die Kamera noch immer läuft, ändert sich plötzlich ihr Verhalten. *Death of a Man in Balkans* ist eine Mischung aus schwarzer Komödie und pointierter Gesellschaftssatire, die aus einer einzigen Kameraperspektive erzählt wird. **In Anwesenheit des Regisseurs Miroslav Momčilovič.**

Regie, Drehbuch, Produktion: Miroslav Momčilović, **Kamera:** Miladin Čolaković,
Schnitt: Ivan Vladimirov, **Produktion:** Brigada, Serbia,
Mit: Emir Hadžihafizbegović, Radoslav Milenković, Bojan Žirović

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 7 / 22:00 UHR

ALL ABOUT MY WIFE (NAE ANAEUI MODEUN GEOT)

DEUTSCHLANDPREMIERE
Spielfilm, Südkorea 2012, Korean. OmeU, Dauer: 121 min

Jung-In ist hübsch, sexy, fürsorglich und tut alles für ihren Mann. Nach sieben Jahren Ehe kann Doo-Hyun aber ihre endlosen Nörgeleien nicht mehr ertragen. Als bei seiner Firma eine Stelle in einer entfernten Provinz frei wird, sieht er seine Chance. Aber Jung-In will bei ihm sein und folgt ihm heimlich. Aus Angst vor ihrer Wut und ihrem Gezeter kann Doo-Hyun ihr nicht sagen, dass er sich scheiden lassen will. Als er sieht, wie sein neuer Nachbar, der Casanova Sung-Gi, von einer Horde betörter Frauen verfolgt wird, schmiedet er den Plan, Jung-In verführen zu lassen, damit sie ihn verlässt. *All About My Wife* ist der koreanische Blick auf das Genre der romantischen Komödie. Min Kyu-Dong arbeitet mit konträren Charakteren, die er in seinem Plot liebevoll aufeinander prallen lässt. Das Spiel mit emotionalen Extremen sorgt unumgänglich für Spaß.

Regie: Min Kyu-Dong, **Drehbuch:** Heo Sung-Hye, Min Kyu-Dong, **Kamera:** Kim Dong-Young,
Produktion: Park Joon-Ho, Min Jin-Soo, Lee Yoo-Jin, **Mit:** Im Soo-Jung, Lee Sun-Kyun, Ryu Seung-Ryong

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 22:15 UHR
UND DO 27. MÄRZ / CALIGARI FILMBÜHNE WIESBADEN / 18:00 UHR
UND SO 30. MÄRZ / REX KINO DARMSTADT / 18:00 UHR

LES COQUILLETTES

(ZWEITE) DEUTSCHLANDPREMIERE
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, Dauer: 75 min

Sophie Letourneur, zugleich Regisseurin und Hauptdarstellerin des Films, begibt sich mit zwei ihrer Freundinnen – allesamt Filmschaffende – in amouröse Verwicklungen auf dem Filmfestival in Locarno. Gedreht hat sie ihren zweiten Langfilm während des echten Festivals, mit wenig Geld, aber viel Lust am kinematografischen Experiment. Entstanden ist ein „Film-im-Film-im-Film", der aber nie theoretisch oder langweilig ist, sondern zeigt, was Kino noch immer besser kann als jedes andere Medium: das Lebensgefühl einer Generation einfangen. *Les Coquillettes* ist Fiktion und Realität, narratives Experiment, französisches Low-Budget Kino und „Galliens Antwort auf Lena Dunham" (The Hollywood Reporter): vor allem aber ein äußerst humorvolles Generationenportrait.
In Anwesenheit der Schauspielerin Carole Le Page.

Präsentiert von:

desres

Regie: Sophie Letourneur, **Produktion:** Emmanuel Chaumet, **Kamera:** Antoine Parouty
Schnitt: Jean-Christophe Hym, **Mit:** Sophie Letourneur, Carole Le Page, Camille Genaud

FR 28. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:00 UHR

SWANDOWN DEUTSCHLANDPREMIERE

Dokumentarfilm, GB 2012, Engl. OF, Dauer: 94 min

Swandown ist die Dokumentation einer ungewöhnlichen Reise mit olympischen Zügen. Zwei Männer schippern auf einem Schwanen-Tretboot von Hastings an der englischen Südküste nach London. Dabei durchqueren Regisseur Andrew Kötting und Drehbuchautor Iain Sinclair Flüsse, Kanäle und die offene See. Auf ihrer spektakulären Fahrt treffen sie allerlei Passanten, die das Trio amüsiert, verwundert oder auch abschätzend kommentieren. Außerdem werden sie gelegentlich von Gästen wie dem Comiczeichner Alan Moore oder dem Comedian Stewart Lee begleitet. Gemeinsam erleben sie die Widrigkeiten ihrer Umgebung. Mit Referenzen auf Werner Herzogs *Fitzcarraldo* und Les Blanks *Burden of Dreams* sowie Dada-Anklängen zeigt *Swandown* eine absurde Odyssee durch eine beeindruckende Landschaft.
In Anwesenheit des Regisseurs Andrew Kötting.

Präsentiert von:

brandbook.de
No.1 in custom designed notebooks

Regie: Andrew Kötting, **Drehbuch:** Iain Sinclair, **Kamera:** Nick Gordon Smith,
Schnitt: Cliff West, **Musik:** Jem Finer

SA 29. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR
UND FR 28. MÄRZ / REX KINO DARMSTADT / 20:30 UHR

SOMEBODY UP THERE LIKES ME DEUTSCHLANDPREMIERE

Spielfilm, USA 2012, Engl. OF, Dauer: 75 min

Max ist eigentlich ein ganz gewöhnlicher junger Mann Ende zwanzig, der sich für einen Lebensweg entscheiden muss. Doch der verläuft nicht so, wie man sich das vorstellen würde. Trotz wirtschaftlichen Erfolgs und drei Ehen mit schönen Frauen verfolgt er sein eigenes Leben immer teilnahmsloser; und im Gegensatz zu allen anderen wird er auch nicht älter. Er stolpert auf sehr komische Weise durch die 35 Jahre, von denen Regisseur Bob Byington in bester Tradition des amerikanischen Indie-Films erzählt. Die hervorragenden Darsteller – vor allem Keith Poulson und Nick Offerman *(Parks and Recreation)* – zeichnen ein Portrait ihrer Generation und gleichzeitig eine treffende Parodie auf die immer gleichen Erfolgsgeschichten, die Kino und Fernsehen überschwemmen.

Präsentiert von:
CWT Meetings&Events

Regie und Drehbuch: Robert Byington, **Kamera:** Sean Price Williams, **Schnitt:** Frank V. Ross, Stephen Gurewitz, **Mit:** Keith Poulson, Nick Offerman, Jess Weixler

SO 30. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR

POR LAS PLUMAS DEUTSCHLANDPREMIERE

Spielfilm, CR 2013, Span. OmeU, Dauer: 85 min

Das Leben des Wachmanns Chalo ist überschaubar: Zusammen mit einem Kollegen bewacht er ein Lagerhaus unter der strengen Aufsicht seines Chefs. Die leere Zeit füllen die beiden Sicherheitskräfte mit Schießübungen, Diskussionen über die Bibel und wiederholten Versuchen, ein altes Fernsehgerät zum Laufen zu bringen. Doch es gibt eine Sehnsucht in Chalos Herz, die er mit der Anschaffung eines Kampfhahns zu stillen versucht. Als er den prachtvoll gefiederten Rocky kauft, hat Chalo zwar einen Sinn in seinem Leben, aber auch ein entscheidendes Problem: Wohin mit dem Tier? Zusammen mit Rocky sucht er eine neue Unterkunft und macht dabei zahlreiche Bekanntschaften, zum Beispiel mit einem übergewichtigen Schüler und der rührigen Avon-Verkäuferin Candy. Neto Villalobos entfaltet in langsamem Tempo, aber mit großem Geschick und einem Sinn für abseitigen Humor das Portrait einer skurrilen Gemeinschaft in einer eher tristen südamerikanischen Vorstadt.

Regie, Drehbuch, Schnitt: Neto Villalobos, **Produktion:** Kris de Meester, Raj Kosaraju, **Kamera:** Nicolás Wong, **Mit:** Marvin Acosta, Allan Cascante, Sylvia Sossa

SO 30. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 18:00 UHR
UND DO 27. MÄRZ / COMOEDIENHAUS WILHELMSBAD / 18:00 UHR

ERNTEHELFER RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, D 2012, Dt. OmeU, Dauer: 87 min

Wer das unterfränkische Dorf Seinsheim kennt, dürfte sich kaum wundern, dass es dort schneit, das Internet mitunter stockt und beim Volksfest Menschen auf den Tischen tanzen. Den indischen Priester Cyriac jedoch erstaunt all das. Regisseur Moritz Siebert begleitet ihn ein Jahr bei seinem Versuch, den Fachkräftemangel der katholischen Kirche auszugleichen. Drei Welten treffen bei dieser Mission aufeinander: die völlig realitätsfernen Vorstellungen der katholischen Kirche, das gemurmelte Unterfränkisch alleinstehender alter Damen und das sehr holprige Deutsch des Priesters. Obwohl alle Beteiligten bemüht sind, das Beste aus der Lage zu machen, entfaltet sich in fast jeder Begegnung dieses Films eine tiefsitzende Komik. *Erntehelfer* ist in gewisser Weise eine Culture-Clash-Komödie in nuce. Und wie jede gute Komödie ist sie nicht nur ausgesprochen unterhaltsam, sondern verhilft uns auch zu fruchtbaren Einsichten – über Kultur, Glauben und das, was man für gewöhnlich Heimat nennt. **In Anwesenheit des Regisseurs Moritz Siebert.**

Präsentiert von:

yakamara.

Regie, Kamera, Produktion: Moritz Siebert, **Dramaturgische Beratung:** Hanna Keller,
Schnitt: Moritz Siebert, Maja Tennstedt

SO 30 MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 20:00 UHR

IN A WORLD … DEUTSCHLANDPREMIERE

Spielfilm, USA 2013, Engl. OmeU, Dauer: 93 min

Carol arbeitet als Stimmtrainerin und spricht hin und wieder auch Werbespots oder Filmtrailer ein. Der große Durchbruch bleibt hierbei jedoch aus. In der Regel hat sie es schwer, sich gegen ihre männlichen Kollegen durchzusetzen. Wider Erwarten befindet sie sich aber plötzlich in der Auswahl als Trailerstimme für eine große Trilogie. Die anderen Bewerber sind die großen Stars der Branche: ihr Vater Sam und sein Schützling Gustav. Dennoch stellt sich Carol dem Kampf – allem Stolz, Sexismus und Vorurteilen zum Trotz. Sie könnte großes Erreichen und das Verständnis einer Generation prägen. Lake Bell brilliert in dieser Komödie, für die sie 2013 mit dem Sundance Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde. *In a world …* stellt neben Genderklischees auch familiäre und soziale Strukturen in Frage und amüsiert außerdem durch alltägliches, zwischenmenschliches Chaos.

Präsentiert von:

MBF FILMTECHNIK

Vor der Vorstellung findet die Verleihung der Filmpreise statt.

Regie, Drehbuch, Produktion: Lake Bell, **Kamera:** Seamus Tierney, **Musik:** Ryan Miller,
Mit: Lake Bell, Fred Melamed, Demetri Martin, Ken Marino

NACHSPIEL FRANKFURT

10.04. BIS 16.04.
KINO IM DEUTSCHEN FILMMUSEUM

14 FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHEN FILMS

WWW.FILMFESTIVAL-GOEAST.DE

go East

WIESBADEN
APRIL 2014
9TH TO 15TH

Jung. Wild. Ausdrucksstark.

INTER-NATIONAL / HUMOR IM EXPERIMENTAL- UND AVANTGARDEFILM

FR 28. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR

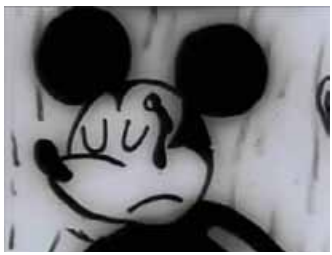
PING PONG

Ein Programm von Gunter Deller, Karola Gramann und Heide Schlüpmann

Präsentiert von:

International Short Film Festival Oberhausen
Archiv Film Archive Film

KINOTHEK ASTA NIELSEN



Mickey Mouse In Vietnam
USA 1969, s/w, stumm, 16 mm, **Dauer:** 01:00 min
Regie: Whitney Lee und Milton Glaser (Zeichner)

„Join the army and see the world." Klassiker des Undergroundfilms. **Kopie aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.**

L´Axe du Mal
CDN/F 2004, Farbe, Ton, Digital, **Dauer:** 06:00 min
Regie: Pascal Lièvre

Digitaler Kommentar zu George W. Bushs „Krieg gegen den Terrorismus". Nach dem Song „When the rain begins to fall" von Jermaine Jackson und Pia Zadora.

Es hat mich sehr gefreut.
A 1987, s/w, Magnetton, 16 mm, **Dauer:** 02:00 min
Regie: Mara Mattuschka

Und der alte Kaiser sagte: „Danke, es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!"

Oh dem Watermelons
USA 1965, Farbe, Ton, 16 mm, **Dauer:** 11:00 min
Regie: Robert Nelson

Eine 11-minütige Explosion und eine Parodie, die zu einem kleinen soziopolitischen Phänomen der 60er-Jahre wurde: verboten in Japan und Australien und beschlagnahmt in Colorado. **Kopie aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.**

Little Tich
GB 1906/07, s/w, stumm, 16 mm (von 35 mm), Musik zugespielt, **Dauer:** 06:41 min, **Produktion:** Pathé Frères

Queere Eskapaden des seinerzeit berühmten englischen Komikers.

Super 8 Girl Games
A 1985, Farbe, Ton, Super 8 (Vorführung auf DVD),
Dauer: 02:00 min, **Regie:** Angela Hans Scheirl und Ursula Pürrer

Scheirl / Pürrer präsentieren artistische Hochleistungen.

Zwischen vier und sechs
D 1997/98, Farbe, Ton, 35 mm (von 16), **Dauer:** 6:00 min
Regie: Corinna Schnitt

„Es ist einfach toll, wenn es was gibt, was eben eine Familie auch verbindet – und ich bin einfach froh, dass sich das bei uns so von ganz alleine ergeben hat." (C. S.)

Ampelsitzen
D 2007, Digital, **Dauer:** 01:00 min
Regie: Michel Klöfkorn

Sport, Protest oder Ausdruck einer Leidenschaft?

man muss sich nur einen Stoß geben
– 8 Variationen um ein Kabel
D 1981, Farbe, ohne Ton, Super 8 (Vorführung auf DVD),
Dauer: 01:30 min, **Regie:** Uli Sappock (Anarchistische Gummizelle)

Der Film mit zwei Titeln ist a) ein Experimentaltrickfilm und b) ein Dokumentarfilm. Der erste Titel gibt den Inhalt von a) an, der zweite Titel ist das, was ich empfinde, wenn ich den Film sehe. (U. S., Katalog Experimentalfilmworkshop Osnabrück 1992)

Der Sonntagsspaziergang
D 1982, Farbe, ohne Ton, 16 mm (Blow up von S 8),
Dauer: 02:30 min
Regie: Bertram Jesdinsky (Anarchistische Gummizelle)

Wenn sonntags die Sonne scheint, dann hält es keinen lange zu Hause. Auch meine Familie muss dann einen kleinen Ausflug machen. Wäre der Sommer nicht so kurz gewesen, wäre der Film bestimmt länger geworden. (B. J.)

Wenn der Eisberg kalbt
D 2002, Farbe, Ton, Beta SP, **Dauer:** 07:00 min
Regie: Gregor Maria Schubert, Sylvie Hohlbaum

Manfred Binder gilt als der Leonardo da Vinci Rüsselsheims. Wie er auf die ökologische Bedrohung reagiert, zeigt dieser Film.

Centrifuge Brain Project
D 2011, Farbe, Ton, DCP, **Dauer:** 06:35 min
Regie: Till Nowak

Seit den 70er-Jahren führen Wissenschaftler Experimente mit Jahrmarktkarussellen durch und erforschen deren Auswirkungen auf das menschliche Gehirn.

Vorschau:
Kurt Halbritter
14.8.–16.11.2014

Kamagurka
27.11.2014–
22.3.2015

Ralf König

PAUL VERSUS PAULUS

27.3.–3.8.2014

caricatura museum frankfurt

Museum für Komische Kunst
Weckmarkt 17
60311 Frankfurt am Main
www.caricatura-museum.de

UNSERE FESTIVALKINOS

FRANKFURT

A **CineStar Metropolis**
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

B **Kino des Deutschen Filmmuseums**
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

C **Mal Seh'n Kino**
Adlerflychtstr. 6, Hinterhaus
60318 Frankfurt am Main

D **E-Kinos**
an der Hauptwache
Holzgraben 26 / Zeil 125
60313 Frankfurt

E **Cantatesaal**
Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt

Praunheimer Werkstätten
Alt-Praunheim 2
60488 Frankfurt

OFFENBACH

Hafenkino / Hafen 2
Hafen 2a / Nordring 129
63067 Offenbach

HANAU

Comoedienhaus Wilhelmsbad
Parkpromenade 1
63454 Hanau

WIESBADEN

Caligari Filmbühne
Marktplatz 9
65183 Wiesbaden

DARMSTADT

Rex Programmkino
im Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9 (Fußgängerzone)
64283 Darmstadt

ANDERE ORTE

FRANKFURT

F **LICHTER Festivalzentrum**
VAU, Eingang Mainzer Landstraße 23
60329 Frankfurt am Main

UNSERE FILMKATEGORIEN

AB Filme im Wettbewerb

AB Filme außer Konkurrenz

AB Filme Programmschwerpunkt „Humor“

AB Retrospektiven

AB Rahmenprogramm

AB LICHTER Art Award

SPRACHFASSUNGEN

OmU
Original mit deutschen Untertiteln

OmeU
Original mit englischen Untertiteln

	CINESTAR METROPOLIS SAAL 2	CINESTAR METROPOLIS SAAL 3 UND 8	CINESTAR METROPOLIS SAAL 7 KINO DES DEUTSCHEN FILMMUSEUMS (DFM)	MAL SEH'N KINO (MAL SEH'N) E-KINOS CANTATESAAL (CS) HAFENKINO (HAFEN 2) PRAUNHEIMER WERKST. (PW)	REX PROGRAMMKINO (REX) CALIGARI FILMBÜHNE (CF) FESTIVALZENTRUM (FZ) COMOEDIENHAUS HANAU (CH)
DIENSTAG 25. MÄRZ	20:00 UHR / **S. 47** **WILLKOMMEN BEI HABIB** **Regie:** Michael Baumann	20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 46** **MIELE** **Regie:** Valeria Golino	20:30 UHR / **S. 39** **YOU'RE TELLING ME / SIX OF A KIND** **Regie:** W.C. Fields	20:00 UHR / **CS / S. 10** **PRAUNHEIM MEMOIRES** **Regie:** Rosa von Praunheim	19:00 UHR / **FZ / S. 58** **DAS LETZTE LACHEN**
	22:00 UHR / **S. 47** **PEOPLE'S PARK** **Regie:** L.D. Cohn, J.P. Sniadecki	22:00 UHR / **SAAL 3 / S. 23** **KEY OF LIFE** **Regie:** Kenji Uchida			20:00 UHR / **FZ / S. 56 – 57** **LICHTER ART AWARD 2014 PREISVERLEIHUNG**
MITTWOCH 26. MÄRZ	18:00 UHR / **S. 48** **HAUS TUGENDHAT** **Regie:** Dieter Reifarth				
	20:30 UHR / **S. 40 – 41** **INTERNATIONAL KURZFILMROLLE I**	20:00 UHR / **SAAL 8 / S. 9** **OF HORSES AN MEN** / ERÖFFN. **Regie:** Benedikt Erlingsson			
DONNERSTAG 27. MÄRZ	18:00 UHR / **S. 48** **TONNERRE** **Regie:** Guillaume Brac		18:00 UHR / **DFM / S. 39** **IT'S A GIFT** **Regie:** W.C. Fields	18:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 54** **MEINE MÜTTER** **Regie:** Rosa von Praunheim	18:00 UHR / **CF / S. 26** **LES COQUILLETTES** / WDH. **Regie:** Sophie Letourneur
	19:45 UHR / **S. 10** **WOLFSKINDER** **Regie:** Rick Ostermann	20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 49** **THE IMMIGRANT** **Regie:** James Gray	20:00 UHR / **SAAL 7 / S. 24** **LA FILLE DU 14 JUILLET** **Regie:** Antonin Peretjatko	20:00 UHR / **PW / S. 10** **PRAUNHEIM MEMOIRES** / WDH. **Regie:** Rosa von Praunheim	18:00 UHR / **CH / S. 28** **ERNTEHELFER** / WDH. **Regie:** Moritz Siebert
			20:30 UHR / **DFM / S. 11** **DIE GELÜBDE MEINES BRUDERS** **Regie:** Stephanie Weimar		19:30 UHR / **FZ / S. 59** **VON ARNOLD HAU BIS HEUTE**
	22:00 UHR / **S. 16 – 17** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE I**	22:15 UHR / **SAAL 3 / S. 24** **VULGARIA** **Regie:** Pang Ho-Cheung		22:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 49** **00 SCHNEIDER** **Regie:** Helge Schneider	20:00 UHR / **CH / S. 10** **WOLFSKINDER** / WDH. **Regie:** Rick Ostermann
FREITAG 28. MÄRZ	18:00 UHR / **S. 11** **ERHOBENEN HAUPTES** **Regie:** Filmgruppe DocView	18:00 UHR / **SAAL 3 / S. 50** **THE SCRAPBOX** **Regie:** Daniel Herzog		18:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 30** **EXPERIMENTALFILMROLLE KINOTHEK ASTA NIELSEN**	19:00 UHR / **FZ / S. 62** **GERMAN ERNST – EINE STANDORTBESTIMMUNG**
	20:00 UHR / **S. 9** **OF HORSES AN MEN** / WDH. **Regie:** Benedikt Erlingsson	20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 12** **MEIN NAME UND ICH** **Regie:** Birgit Lehmann, Ole Weissenberger	20:00 UHR / **SAAL 7 / S. 25** **DEATH OF A MAN IN BALKANS** **Regie:** Miroslav Momčilović	18:00 UHR / **HAFEN 2 / S. 55** **KOPFÜBER** **Regie:** Bernd Sahling	20:00 UHR / **CF / S. 16 – 17** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE I** / WDH.
			20:00 UHR / **DFM / S. 26** **SWANDOWN** **Regie:** Andrew Kötting	20:00 UHR / **HAFEN 2 / S. 13** **MASTER OF THE UNIVERSE** **Regie:** Marc Bauder	20:30 UHR / **REX / S. 27** **SOMEBODY UP THERE LIKES ME** / WDH. **Regie:** Robert Byington
	22:15 UHR / **S. 26** **LES COQUILLETTES** **Regie:** Sophie Letourneur	22:15 UHR / **SAAL 3 / S. 18 – 19** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE II**	22:00 UHR / **SAAL 7 / S. 25** **ALL ABOUT MY WIFE** **Regie:** Min Kyu-Dong	22:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 44** **RHEIN-MAIN-HUMORKLASSIKER**	
			22:00 UHR / **DFM / S. 12** **LOST COAST** **Regie:** M.A. Littler		
SAMSTAG 29. MÄRZ	14:00 UHR / **S. 18 – 19** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE II**	14:00 UHR / **SAAL 3 / S. 50** **THE OTHER CHELSEA** **Regie:** Jakob Preuss			14:00 – 20:00 UHR / **FZ / S. 60** **LICHTER AGORA** 14:00 UHR **TALK: HUMOR UND ALLTAG** 16:15 UHR **TALK: HUMOR UND MACHT** 18:45 UHR: **TALK: HUMOR UND GESCHLECHT** DAZWISCHEN WERKSTATT-GESPRÄCHE MIT GÄSTEN DES FESTIVALS UND PERFORMANCES VON id_Frankfurt.
	18:00 UHR / **S. 51** **FAMILIENFIEBER** **Regie:** Nico Sommer	18:00 UHR / **SAAL 3 / S. 51** **FRANKFURTER KLASSE LIVE** SCREENING + PERFORMANCE	18:00 UHR / **DFM / S. 13** **MASTER OF THE UNIVERSE** / WDH. **Regie:** Marc Bauder	18:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 42** **INTERNATIONAL KURZFILMROLLE II**	
	20:00 UHR / **S. 49** **THE IMMIGRANT** / WDH. **Regie:** James Gray	20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 14** **FAREWELL TO FOOLS** **Regie:** Bogdan Dreyer	20:00 UHR / **SAAL 7 / S. 52** **ICH WILL MICH NICHT KÜNSTLICH AUFREGEN** **Regie:** Max Linz		
		20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 5** **HOTEL LUX** **Regie:** Leander Haußmann	20:30 UHR / **DFM / S. 27** **SOMEBODY UP THERE LIKES ME** / WDH. **Regie:** Robert Byington		
		AB 22:00 UHR / **SAAL 3** **GESPRÄCH MIT LEANDER HAUSSMANN**	22:15 UHR / **SAAL 7 / S. 13** **IN THE DARKROOM** **Regie:** Nadav Schirman	22:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 14** **ZÄRTLICHKEIT** **Regie:** Marion Hänsel	
		22:15 UHR / **SAAL 3 / S. 20 – 21** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE III**	22:30 UHR / **DFM / S. 54** **UNSERE LEICHEN LEBEN NOCH** **Regie:** Rosa von Praunheim		
SONNTAG 30. MÄRZ	12:00 UHR / **S. 49** **THE IMMIGRANT** / WDH. **Regie:** James Gray				
	14:15 UHR / **S. 20 – 21** **WETTBEWERB KURZFILMROLLE III** / WDH.	14:00 UHR / **SAAL 3 / S. 52** **HEINRICH HEINE** **Regie:** Otmar Hitzelberger		14:00 UHR / **HAFEN 2 / S. 10** **PRAUNHEIM MEMOIRES** / WDH. **Regie:** Rosa von Praunheim	14:30 UHR / **FZ / S. 62** **FRANKFURTER KRANZ – SURREAL**
	16:00 UHR / **S. 40 – 41** **INTERNATIONAL KURZFILMROLLE I** / WDH.	16:00 UHR / **SAAL 3 / S. 12** **LOST COAST** / WDH. **Regie:** M.A. Littler			16:00 UHR / **FZ / S. 63** **STAHLBAD FUN – LACHEN BEI SCHLINGENSIEF**
	18:00 UHR / **S. 28** **ERNTEHELFER** **Regie:** Moritz Siebert	18:00 UHR / **SAAL 3 / S. 53** **GRENZGANG** **Regie:** Brigitte Maria Bertele		18:00 UHR / **MAL SEH'N / S. 27** **POR LAS PLUMAS** **Regie:** Neto Villalobos	18:00 UHR / **REX / S. 26** **LES COQUILLETTES** / WDH. **Regie:** Sophie Letourneur
		20:00 UHR / **SAAL 3 / S. 28** **IN A WORLD ...** / ABSCHLUSS **Regie:** Lake Bell		22:00 UHR / **MAL SEH'N** **SIEGERFILM DES WETTBEWERBS**	

INTER-NATIONAL PORTRAIT W. C. FIELDS

Woody Allen, selbst kein Kind von Traurigkeit, machte einstmals sechs Genies der Filmkomödie aus: Charlie Chaplin, Buster Keaton, Groucho und Harpo Marx, Peter Sellers und … W. C. Fields. Während die fünf anderen auch hierzulande recht bekannt sind, ist Fields – völlig zu Unrecht – in den letzten Jahrzehnten von der Bildfläche verschwunden.

Geboren 1880 in sehr bescheidenen Verhältnissen, bahnte er sich ab dem zarten Alter von elf Jahren zunächst als Jonglierkünstler, dann als Comedian seinen Weg durch die Vaudeville-Bühnen der USA bis zu den berühmten Ziegfeld Follies in New York. Der legendäre Mack Sennett holte ihn zum Film, wo er unter anderem seine populärste Figur entwickelte, den strauchelnden Familienvater der unteren Mittelklasse. Seine Figuren mit Namen wie Cuthbert J. Twillie, Egbert Sousé, Larson E. Whipsnade oder J. Effingham Bellweather sind neurotische Versager, die in ihrem Streben nach Glück an den gesellschaftlichen Widersprüchen scheitern, deren unerschütterlicher Glaube an den amerikanischen Traum gegen alle Wahrscheinlichkeiten aber am Ende doch immer belohnt wird.

Der Zwiespalt zwischen dem Wunsch nach einem guten Leben und den Konventionen der amerikanischen Mittelschicht des frühen zwanzigsten Jahrhunderts ist der Motor der Komik in den Filmen mit W. C. Fields. Seine Ursprünge im körperbetonten Slapstick lassen ihn einige der lustigsten und turbulentesten Routinen der Filmgeschichte vollführen. Auf der anderen Seite jedoch widersetzt sich der bekennende Alkoholiker („Diese Frau hat mich zum Trinken getrieben, das ist das einzige, wofür ich ihr zu Dank verpflichtet bin“) der Beschleunigung, die von ihm eingefordert wird, spricht betont langsam und ist oft genug seiner Maxime verpflichtet: „Das lustigste, was ein Komiker tun kann, ist, es nicht zu tun.“

Damit ist Fields hochaktuell. Es gilt, einen der Großen wiederzuentdecken.

DI 25. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR / DOUBLE FEATURE

YOU'RE TELLING ME

USA 1934, Engl. OF, Dauer: 66 min

Sam Bisbee (Fields) ist Erfinder genialer, aber erfolgloser Gerätschaften wie eines Schlüssellochfinders für Betrunkene. Seine Familie leidet unter dem materiellen Misserfolg: Seine Tochter kann aus sozialen Gründen nicht ihren Angebeteten ehelichen. Auch Bisbees erfolgversprechendste Erfindung, ein unkaputtbarer Reifen, scheitert durch ein Missgeschick bei seiner Vorführung. Schließlich kann nur eine Prinzessin auf der Durchreise der sehr heiteren Pechsträhne ein Ende setzen.

Regie: Erie C. Kenton, **Mit:** W. C. Fields, Joan Marsh, Buster Crabbe

SIX OF A KIND

USA 1934, Engl. OF, Dauer: 62 min

Die Whinneys (Charles Ruggles und Mary Boland) wollen eine zweite Hochzeitsreise nach Hollywood unternehmen. Sehr zu Pinkham Winneys Leidwesen hat seine Frau aus Kostengründen ein weiteres Paar samt Hund zum Mitfahren aufgefordert. Die ohnehin angespannte Situation eskaliert, als Pinkham Opfer eines Trickbbetrügers wird. Während einer turbulenten Nacht in einem Hotel mitten auf dem Land kann Sheriff Honest John Hoxley (Fields) trotz zahlreicher komischer Widerstände die Sache klären.

Kopien von:

film museum wien

Regie: Leo McCarey, **Mit:** Charles Ruggles, Mary Boland, W. C. Fields

DO 27. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18:00 UHR

Vorfilm: *The Barber Shop,* USA 1933, Engl. OF, Dauer: 21 min,
Regie: Arthur Ripley, **Mit:** W. C. Fields, Elise Cavanna, Harry Watson

IT'S A GIFT

USA 1934, Engl. OF, Dauer: 73 min

Geballter kann es kaum kommen: Harold Bissonnette (Fields) muss zuerst das Familienleben, dann seinen desolaten Krämerladen und schließlich den Umzug der ganzen Familie nach Kalifornien organisieren. Belegte Badezimmer, herumliegende Rollschuhe, ein blinder Kunde und ein kaum mehr fahrtüchtiges Auto stellen sich ihm in den Weg. Und Bissonnette weicht keinem Hindernis aus, sodass von Anfang bis Ende gelacht werden darf. *It's a Gift* wurde als eine der größten Komödien der Filmgeschichte in das National Film Registry der Library of Congress aufgenommen.

Regie: Norman McLeod, **Mit:** W. C. Fields, Kathleen Howards, Jean Rouverol

INTER-NATIONAL / KURZFILM ROLLE I

MI 26. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 2 / 20:30 UHR
WDH. SO 30. MÄRZ /
METROPOLIS SAAL 2 / 16:00 UHR

UNA VOLTA FUORI
Spielfilm, I 2012, Ital. OmeU, **Dauer:** 12:00 min
Regie: Renato Chiocca

Der 12-jährige Emanuele ist mit seinem Onkel, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde, im Auto am Meer unterwegs. Der Fremde übt eine große Faszination auf den Jungen aus. Vor der fast menschenleeren Kulisse der Retortenstadt Sabaudia entfaltet sich das subtile Portrait einer Familie. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals Visioni Italiane, Bologna. In Anwesenheit des Regisseurs Renato Chiocca.**

LA MÈRE MORTE
Spielfilm, F 2012, Frz. OmeU, **Dauer:** 15:00 min
Regie: Thierry Charrier

Yvon darf trotz seiner Haftstrafe am Tag der Beerdigung seiner Mutter in sein Heimatdorf reisen. Während er gemeinsam mit seiner Schwester das Haus der Verstorbenen ausräumt, kommen die unterdrückten Konflikte seiner Familie mit fast physischer Gewalt zum Vorschein. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals in Contis, Aquitaine. In Anwesenheit des Regisseurs Thierry Charrier.**

TRAM
Animation, CZ 2012, **Dauer:** 08:00 min
Regie: Michaela Pavlatova

Eine Straßenbahnfahrerin verwandelt mit ihrer erotischen Phantasie ihren Tramwagen und die ganze Stadt in ein Spielfeld des Begehrens.

LES LÉZARDS
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, **Dauer:** 14:00 min
Regie: Vincent Mariette

Vincent Macaigne spielt einen Mann, der sich zu einem Blind Date in einem Hamam verabredet hat. Ein guter Freund (Benoit Forgeard) leistet ihm Beistand. Die junge Frau taucht lange nicht auf – dafür ein leibhaftiger Leguan.

WELCOME ... AND OUR CONDOLENCES
Spielfilm, ISR 2012, Russ./Hebr. OmeU, **Dauer:** 27:00 min
Regie: Leon Prudovsky

Für die Familie des kleinen Misha ist es ein großes Fest, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion nach Israel emigrieren zu dürfen. Leider schafft es seine Tante Rosa nicht lebend ins Gelobte Land und setzt damit eine Kaskade bürokratischer Verwicklungen in Gang, die zeigt, dass selbst zur Erfüllung des größten Traums Formulare und Stempel unerlässlich sind.

TRANSUMANZA
Spielfilm, I 2013, Ital. OmeU, **Dauer:** 05:00 min
Regie: Salvatore Mereu

Ein alter und ein junger Hirte begleiten eine Ziegenherde in den sardischen Bergen. Salvatore Mereu (*Bellas Mariposas,* LICHTER 2013) zeigt die atemberaubende Landschaft und den Kontrast dieser alten Tradition mit der Allgegenwart moderner Technologie. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals Visioni Italiane, Bologna.**

SMØLA / DIVE
Experimentalfilm, D 2013, **Dauer:** 04:00 min
Regie: Jens Joneleit

Jens Joneleit, dessen Oper *Metanoia* im vorvergangenen Jahr unter der musikalischen Leitung Daniel Barenboims an der Berliner Staatsoper uraufgeführt wurde, montiert in *Dive* Musik, Film und Malerei zu einem sehr dichten und vielschichtigen Video.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN PARTNERFESTIVALS

VISIONI ITALIANE
Concorso nazionale per corto e mediometraggi

CINETECA BOLOGNA

Festival international de Contis

REGION AQUITAINE

INTER-NATIONAL / KURZFILM ROLLE II

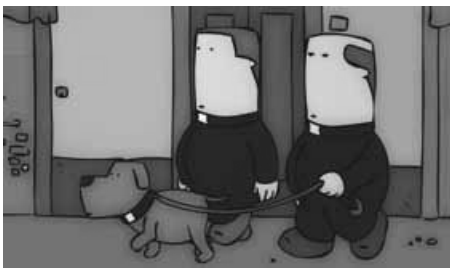
SA 29. MÄRZ /
MAL SEH'N / 18:00 UHR

OGRES NIAIS
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, **Dauer:** 15:00 min
Regie: Bernard Blancan

Der Schauspieler Bernard Blancan (*Indigènes*) gestaltet eine ungewöhnliche Welt, in der erwachsene Menschen wie Kinder sprechen und handeln. Was anfangs wie eine Komödie erscheint, wird bald zu einem gefährlichen Abenteuer. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals in Contis, Aquitaine. In Anwesenheit des Regisseurs Bernard Blancan.**

37°4 S
Spielfilm, F 2013, Engl. OF, **Dauer:** 12:00 min
Regie: Adriano Valerio

Tristan da Cunha, 270 Einwohner, ist die vermutlich entlegenste Insel der Welt ganz im Süden des Atlantiks. Nick und Anne sind dort ein Paar geworden, aber jetzt will Anne zum Studieren fortgehen. Kurzfilmwettbewerb Cannes 2013. **Siegerfilm 2014 unseres Partnerfestivals Visioni Italiane, Bologna.**



PRETI
Animationsfilm, I 2013, Ital. OmeU, **Dauer:** 15:00 min
Regie: Astutillo Smeriglia

Die Erlebnisse eines Priesterpraktikanten bei einem erfahrenen Meister seines Fachs schildert Astutillo Smeriglia in diesem Kurzfilm, der aus einer Webserie hervorgegangen ist – Episoden voll von beißendem Humor, aus denen keine besondere Zuneigung zur katholischen Kirche spricht. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals Visioni Italiane, Bologna.**

AUDITION
Spielfilm, USA 2013, Engl. OF, **Dauer:** 05:00 min
Regie: Bob Byington

Auf einem langen Flur warten Schauspieler auf ihr Vorsprechen. Während einer nach dem anderen vorgelassen wird, stellt sich schnell die Frage nach dem Sinn des Ganzen, die einer der Kandidaten in einer furiosen Rede äußert.

OPHELIA
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, **Dauer:** 15:00 min
Regie: Annarita Zambrano

Thomas und Simon, neun und zwölf Jahre alt, spielen am mächtigen, menschenleeren Strand der Atlantikküste. Ein Mädchen, das sie dort häufig treffen, ist eines Tages tot und ein eigenartiges Begräbnis nimmt seinen Lauf. Kurzfilmwettbewerb Cannes 2013. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals in Contis, Aquitaine.**

THE DEVIL
Experimentalfilm, F 2012, **Dauer:** 07:00 min
Regie: Jean-Gabriel Périot

In einer Montage, die einem Musikvideo ähnelt, zeigt Jean-Gabriel Périot eindrucksvolle Bilder aus dem Freiheitskampf der Afro-Amerikaner, die im suggestiven Slogan „If you look upon my face, you are watching now the devil" kulminiert. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals in Contis, Aquitaine.**

OÙ JE METS MA PUDEUR
Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, **Dauer:** 19:00 min
Regie: Sébastien Bailly

Für ihre universitäre Abschlussprüfung in Kunstgeschichte muss die ehrgeizige und eigenständige Hafsia ihr Kopftuch abnehmen. Sébastien Bailly zeichnet in seinem hochkarätig besetzten Kurzfilm das sensible Portrait einer jungen Frau, die selbstbewusst mit den teilweise widersprüchlichen Traditionen umgeht, in denen sie steht. **Aus dem Programm unseres Partnerfestivals in Contis, Aquitaine.**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN PARTNERFESTIVALS

VISIONI ITALIANE
Concorso nazionale per corto e mediometraggi

CINETECA BOLOGNA

Festival international de Contis

REGION AQUITAINE

RHEIN-MAIN / HUMOR-KLASSIKER

Präsentiert von:

ECCO!
AGENTUR FÜR KULTURMEDIEN
www.eccoflyer.de

FR 28. MÄRZ / MAL SEH'N / 22:00 UHR

RHEIN-MAIN-HUMORKLASSIKER

(Kurzfilme, Deutschland 1972 – 2012)

Zum diesjährigen LICHTER-Schwerpunkt gibt es eine Kurzfilmrolle der besonderen Art, die in bester hessischer Humortradition kein Auge trocken lässt. Es gibt ein Wiedersehen mit vielen bekannten Filmemachern, angefangen mit der Gruppe Hau um F. W. Bernstein, Robert Gernhardt, F. K. Waechter, Arend Agthe und Bernd Eilert (alle „Neue Frankfurter Schule"), die in den 70er- und frühen 80er-Jahren zahlreiche Filme – kurz wie lang – veröffentlichten.
In Anwesenheit der Filmemacher Eva Becker, Birgit Lehmann, Manuel Francescon, Bernhard Lenz u.a.

YKA HOLAN TANI KERKA
(AUF FALSCHER BAHN) (D 1972)
Dauer: insg. 03:37 min
Regie: Gruppe Hau

Zwei Läufer treffen im Stadion aufeinander. LICHTER zeigt die skandinavische und deutsche Fassung des Sportfilmklassikers hintereinander.

HIER IST EIN MENSCH (D 1972)
Dauer: 02:55 min
Regie: Gruppe Hau

„Hier ist ein Mensch, schick ihn nicht fort, gib ihm die Hand, schenk ihm ein Wort." Der Film kann getrost als der Vorläufer aller Musikvideos gelten. Montiert über Peter Alexanders Schlager „Hier ist ein Mensch".

SCHGAGULER (D 1988)
Dauer: 12:00 min
Regie: Martin Kirchberger

Mockumentary über einen alten Einsiedlerhofbauern, der noch die Kunst des Gurkensteckens beherrscht: Nur an ganz bestimmten Stellen dürfen die Salatgurken in den Schnee gesteckt werden, damit sie Unheil abwehren oder ein fruchtbares Erntejahr bringen.

ALS HITCHCOCK IN AUERSTEDT AUF EIERMANNS ELSE TRAF (D 1999)
Dauer: 14:00 min
Regie: Birgit Lehmann

Ein Foto belegt, dass sich Hitchcock 1956 in Auerstedt aufhielt und auf Frau Eiermann traf. Eine Begegnung, die ihn zu einigen seiner größten Meisterwerke inspirierte. Vor allem *Psycho* muss in diesem Zusammenhang in einem vollkommen neuen Licht gesehen werden.

WOLFSMÄNNER (D 1999)
Dauer: 05:00 min
Regie: Rainer Ewerrien

Wolfsmänner, der 1999 den Alfred-Edel-Publikumspreis der Frankfurter Filmschau gewann, ist ein Film über das extreme Leben im männlichen Rudel.

FUTTER (D 1996)
Dauer: 04:50 min
Regie: Carsten Strauch

Der Berberlöwe Stefan Krause hat Hunger. Doch wer bei der Fütterung übergangen wird, muss sich selbst etwas organisieren und das scheint schwieriger zu sein als gedacht. *Futter* zeigt, dass wahre Freunde selten sind.

HESSI JAMES (D 2000)
Dauer: 04:50 min
Regie: Johannes Weiland

Der Badesalz-Klassiker, der 2001 unter den fünf ausgewählten Finalisten für den Studenten-Oscar war, spielt in der Wüste Arizonas: Cowboy John G. Tucker ist ein gefürchteter Revolverheld. Doch es gibt immer einen, der schneller ist. Wenn auch nicht unbedingt mit dem Colt ...

DIE ZWEI FRAGEZEICHEN?? (D 1999)
Dauer: 10:00 min
Regie: Manuel Francescon, Bernhard Lenz

Die „Freax" genannten Offenbacher Trash-Filmemacher erleben in ihrer Detektivserie garantiert spannende Abenteuer. Von der Gründung ihres Detektivbüros in Bennis Kinderzimmer bis zu ihrer quasi-militärischen Ausbildung werden die beiden Nachwuchsdetektive begleitet.

N GSCHICHTN (D 2010)
Dauer: 17:50 min
Regie: Eva Becker

Das digitale Slackermovie zeigt eine seltsam ferne Welt und doch ist das Hauptthema Nähe bzw. das Scheitern jeglicher Kommunikation. 2011 wurde *n gschichtn* u. a. für seinen trockenen, anarchischen Humor mit dem LICHTER-Kurzfilmpreis ausgezeichnet.

AUSSER KONKURRENZ / LANGFILM

Präsentiert von:

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

DI 25. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 20:00 UHR

MIELE RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, I/F 2013, Ital. OmeU, Dauer: 96 min

Irene ist dreißig Jahre alt und wird von ihren Patienten „Honey" genannt. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranken Menschen zu helfen, indem sie illegal Sterbehilfe leistet. Eines Tages trifft sie auf den siebzigjährigen Grimaldi, der sich über kein körperliches Gebrechen beklagen kann, aber dennoch Irenes Hilfe in Anspruch nehmen möchte. Dadurch werden ihre Arbeit und ihre Ideale in Frage gestellt. Schauspielerin Valeria Golinos *(Rainman)* Debüt als Regisseurin reißt Abgründe auf, Moralvorstellungen geraten ins Wanken. Jasmine Trinca als Irene lässt diese brillant zwischen Mitgefühl und Kaltblütigkeit changieren. Das Drama, das mit Unterstützung aus der hessischen Partnerregion Emilia Romagna entstand, hinterfragt, kritisiert und erklärt, zeichnet aber vor allem in poetischen Bildern das Portrait einer jungen Frau, die einen sehr ungewöhnlichen Lebensweg gewählt hat.

Regie: Valeria Golino, **Drehbuch:** Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella,
Kamera: Gergely Pohárnok, **Produktion:** Viola Prestieri, Riccardo Scamarcio,
Mit: Jasmine Trinca, Valeria Bilello, Carlo Cecchi

DI 25. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 20:00 UHR

WILLKOMMEN BEI HABIB RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, D 2012, Dauer: 115 min

Der junge Neco träumt davon, mit seiner deutschen Freundin in der Türkei zu leben, obwohl er noch nie im Land seiner Eltern war. Sein Vater hingegen ließ dort seine Jugendliebe zurück und versucht seitdem, seine Heimat zu vergessen. Manager Bruno fällt einer Intrige zum Opfer und wird aus der eigenen Firma gedrängt. Und Rentner Ingo bricht aus einem Pflegeheim aus, um endlich wieder Kontakt zu seiner Tochter aufzunehmen. Rund um den Stuttgarter Wilhelmsplatz treffen diese unterschiedlichen Menschen in traurig-komischen Episoden aufeinander. Dabei werden alle mit ihrem bisherigen Leben und der Frage nach der eigenen Identität konfrontiert. 2012 wurde der Film bereits mit dem Thomas Strittmatter Drehbuchpreis ausgezeichnet. Die in Frankfurt aufgewachsene Schaspielerin Maryam Zaree, LICHTER-Jurymitglied 2011, spielt Necos Frau. **In Anwesenheit des Produzenten Arek Gielnik.**

Präsentiert von:

BRISTOL HOTEL

Regie: Michael Baumann, **Drehbuch:** Michael Baumann, Sabine Westermaier, **Kamera:** Bernhard Keller, **Produktion:** Arek Gielnik u.a., **Sound Postproduktion:** Herold Studios, **Mit:** Vedat Erincin, Burak Yiğit, Thorsten Merten, Maryam Zaree

DI 25. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 22:00 UHR
Vorfilm: *EZB 2011-2012. Eine Super8-Untersuchung,* D 2014, **Dauer:** 07:00 min, **Regie:** Sabine Schöbel

PEOPLE'S PARK HESSENPREMIERE

Dokumentarfilm, USA/CHN 2012, Mandarin OmeU, Dauer: 78 min

Im People's Park in Chengdu, Sichuan, kann man auf einem langen, ausgedehnten Spaziergang allerlei Menschen beobachten. Das Besondere an der gleichnamigen 78-minütigen Dokumentation ist, dass sie in einer einzigen langen Kamerafahrt aufgenommen wurde. Libbie D. Cohn und J. P. Sniadecki begegnen in diesem gut besuchten öffentlichen Raum in China Personen bei Aktivitäten aller Art. Man trifft sich zum Spaß, zur Entspannung und zur Kommunikation. Man isst, singt, übt, malt, tanzt, beobachtet einander und wird beobachtet. Das vielschichtige soziale Gefüge wird durch natürliche Farben und Bilder, Geräusche und Ton verdichtet. Auf unmittelbare Weise nimmt der Film Stimmungen und Rhythmen auf, die den Alltag in der Stadt widerspiegeln. Gleichzeitig schlagen die zahlreichen amüsanten Begegnungen eine Brücke vom letztjährigen LICHTER-Schwerpunkt Stadt zum diesjährigen Humorprogramm.

Regie, Kamera, Ton, Schnitt: Libbie D. Cohn, J. P. Sniadecki, **Produktionsassistenz:** Ouyang Xiaodong

MI 26. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 18:00 UHR

HAUS TUGENDHAT

Dokumentarfilm, D 2013, Dauer: 117 min

Man kennt Mies van der Rohes Haus Tugendhat im tschechischen Brünn als eine der Ikonen des modernen Bauens: große Fenster, offene Räume, schlichte Möblierung. Doch wie alle Architektur ist auch dieses Haus nicht nur ein Abbild der verschiedenen Disziplinen von Kunst und Handwerk, sondern gleichermaßen ein Spiegelbild der Gesellschaft. Der Frankfurter Regisseur Dieter Reifarth erzählt in seinem Dokumentarfilm die Geschichte seiner Entstehung, die Utopien, die Architekt und Bauherren damit verbanden, und das wechselvolle Schicksal des 1930 fertiggestellten Baus, seitdem die Nazis die jüdische Familie Tugendhat in die Flucht trieben. Zu Wort kommen zahlreiche Familienmitglieder, darunter der Philosoph Ernst Tugendhat. Dabei berührt der mitunter anekdotisch angelegte Film zahlreiche grundlegende Fragen zur Rolle der Architektur, zum Umgang mit kulturellem Erbe, aber auch zum Schicksal jüdischer Familien unter dem Naziterror. Der Film wurde von der Hessischen Filmförderung unterstützt und von der Frankfurter Strandfilm und der Kölner Pandora produziert.

Regie, Drehbuch: Dieter Reifarth, **Produktion:** Filipp Goldschneider, Reinhard Brundig,
Kamera: Rainer Komers, Kurt Weber, Bahman Kormi

DO 27. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 18:00 UHR

TONNERRE DEUTSCHLANDPREMIERE

Spielfilm, F 2013, Frz. OmeU, Dauer: 110 min

Maxime ist ein einigermaßen erfolgreicher Musiker, der für eine kreative Pause in seine Heimatstadt Tonnerre zurückkehrt. Eine junge Reporterin der Lokalzeitung interviewt ihn – eine Begegnung mit Folgen. Aus der romantischen Liebelei der beiden wird eine zerstörerische Leidenschaft. Der Regisseur Guillaume Brac erzählt in seinem ersten Langfilm mit großer Wucht von dieser Liebe, die nicht enden will, wo sie enden sollte – vor dem Hintergrund der wunderschönen, aber letztlich desolaten französischen Provinz. *Tonnerre* bildet damit sozusagen die Kehrseite der französischen Komödien im diesjährigen Programm: Das Unbehagen des Protagonisten schlägt nicht in Lachen, sondern in verzweifelte Liebe um. In der Hauptrolle brilliert eines der großen französischen Schauspieltalente, Vincent Macaigne, der wie kaum ein anderer diese erfrischende neue Welle des französischen Films prägt.

Präsentiert von:

NIZZA
HOTEL

Regie: Guillaume Brac, **Drehbuch:** Guillaume Brac, Hélène Ruault, **Produktion:** Alice Girard, **Kamera:** Tom Harari, **Schnitt:** Damien Maestraggi, **Mit:** Vincent Macaigne, Solène Rigot, Bernard Ménez, Jonas Bloquet

DO 27. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 22:00 UHR

00 SCHNEIDER – IM WENDEKREIS DER EIDECHSE

Spielfilm, D 2013, Dauer: 96 min

Trotz schwelender Midlife-Crisis lässt Kommissar 00 Schneider nichts anbrennen in Mühlheim an der Ruhr, der Hauptstadt des Verbrechens. 00 Schneider – zu gleichen Teilen Noir-Detective, Bond und Tatort-Kommissar – fängt Sittenstrolche und jagt den unberechenbarsten aller Bösewichte, „die Eidechse" (Rocko Schamoni), das brutale Reptil. Privat liegt bei ihm allerdings einiges im Argen: Schneiders Hund und treuer Mitbewohner Zorro ist verschwunden und plötzlich steht eine „Tante Tyree" (Tyree Glenn) aus den USA vor der Tür, obwohl er doch gar keine Tante hat. *00 Schneider – Im Wendekreis der Eidechse* wurde auch mit hessischen Mitteln finanziert. Ach ja, und die Musik ist natürlich ziemlich gut!

Präsentiert von:

villa Orange
Das Business-Hotel mit Charme

Regie, Drehbuch: Helge Schneider, **Produzent:** Ulf Israel, Manfred Wenzel, Helge Sasse, **Kamera:** Voxi Bärenklau, **Schnitt:** Andrea Schumacher, **Musik:** Helge Schneider, **Mit:** Helge Schneider, Peter Thoms, Tyree Glenn Jr., Rocko Schamoni

DO 27. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 20:00 UHR
WDH. SO 30. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 12:00 UHR

THE IMMIGRANT RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, USA 2013, Engl. OF, Dauer: 117 min

Die Ankunft der Schwestern Magda und Ewa im New York des Jahres 1921 soll der Aufbruch in ein Leben in Freiheit und Wohlstand sein. Doch Magda muss wegen einer Krankheit in Quarantäne, und Ewa fällt in die Hände des zwielichtigen Bruno, der sie langsam aber sicher in die Prostitution zwingt. Zwischen Ewa und Bruno entwickelt sich ein komplexes und widersprüchliches Verhältnis aus Liebe, Abhängigkeit, Ausbeutung und letztlich Aufopferung. James Gray, dem LICHTER im vergangenen Jahr eine Retrospektive gewidmet hat, behandelt in *The Immigrant* erstmals ein historisches Sujet und erkundet damit die Wurzeln seiner Heimatstadt New York. Mit seinen gewohnt brillanten Schauspielern, allen voran Joaquin Phoenix, beschäftigt Gray sich dabei weiter mit einem seiner zentralen Themen: der Entstehung von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen in den Eingeweiden seines Landes und seiner Stadt.

Präsentiert von:

HOPPENSTEDT
RECHTSANWÄLTE

Regie, Buch: James Gray, **Produktion:** Greg Shapiro, Christopher Woodrow, Anthony Katagas, James Gray, **Kamera:** Darius Khondji, **Schnitt:** John Axelrad, **Mit:** Marion Cotillard, Joaquin Phoenix, Jeremy Renner

FR 28. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 18:00 UHR

THE SCRAPBOX WELTPREMIERE

Spielfilm, D 2014, Dauer: 85 min

Zwei Jahre Vorbereitungszeit, 32 Sets, 41 Drehtage, 1,5 km Holzlatten, 1200 qm Pappe und jede Menge Folie – Willkommen in der skurrilen Gedankenwelt von Filmemacher Daniel Herzog und Illustrator Robin Wissel, ihres Zeichens Absolventen der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Der Spielfilm mit Hang zum Musikvideo und Abstechern in die Welt der Stop-Motion-Technik erzählt die phantastische Abenteuerreise von Musiker Calvin Stereo, VJ Vincent Volt und der rothaarigen Schönheit Alex. Unter Nixenkraut-Einfluss landen die Alter Egos von Herzog und Wissel – ursprünglich Bühnencharaktere aus gemeinsamen Konzertzeiten – auf Captain Singapore Westwoods mechanischem Lindwurm, einem Unterwassergefährt. Zu elektronischen Beats und begleitet von musikalischen Performances treffen sie dabei auf allerhand kuriose Gestalten und auch die obligatorische Unterwasserschlacht darf am Ende nicht fehlen. Betreut durch die HfG-Professoren Rotraut Pape und Heiner Blum, feiert das Gedankenkind der beiden Studenten bei LICHTER seine Premiere. **In Anwesenheit des Filmteams.**

Präsentiert von:

NODE FORUM FOR DIGITAL ARTS

Regie, Buch, Schnitt: Daniel Herzog, **Gestalterische Leitung:** Robin Wissel, **Kamera:** Thomas Bannier, Jessi Schäfer, Marc Rühl, **Musik:** Calvin Stereo, **Mit:** Daniel Herzog, Robin Wissel, Manuel Francescon, Alexandra Helm, Janine Maschinsky, Dina-Maureen Hellwig, Björn Geske

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 14:00 UHR

THE OTHER CHELSEA – EINE GESCHICHTE AUS DONEZK

Dokumentarfilm, D 2010, Dt./Russ. OmU, Dauer: 87 min

Die Ereignisse in der Ukraine beschäftigen uns seit mehreren Monaten. Mitten in Europa droht ein Land zerrissen zu werden, mit möglicherweise verheerenden Folgen. Jakob Preuss hat vor rund vier Jahren in seinem Film *The Other Chelsea* ein Portrait der Stadt Donezk gezeichnet, die im eher russisch geprägten Osten des Landes liegt. Seine geduldige Untersuchung geht vom Fußballclub Schachtar Donezk aus, der vom Oligarchen Achmatow mit vielen Millionen zum europäischen Spitzenclub gepäppelt wurde. Neben dem Stadion und den Wohnblöcken der Reichen stößt er auf wirtschaftliche und kulturelle Perspektivlosigkeit und eine strikte Ablehnung der „orangenen Revolution", gleichsam die Vorgängerin des heutigen Umsturzes. Der grimmepreisgekrönte Film beobachtet dabei aufmerksam die Menschen, erklärt aber auch die politischen Hintergründe. Damit liefert er einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis der Lage in der Ukraine im Frühjahr 2014. **In Anwesenheit des Regisseurs Jakob Preuss, LICHTER Langfilmjuror 2014. Im Anschluss Diskussion über die Lage in der Ukraine.**

Regie, Drehbuch: Jakob Preuss, **Produktion:** Stefan Kloos, **Kamera:** Eugen Schlegel, Pavel Kazantsev, Roman Yelensky, Maxim Kuphal-Potapenko, Philipp Gromov, Felix Korfmann

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 18:00 UHR

FRANKFURTER KLASSE LIVE

Video-Clips, D 2011-2014, Dauer: ca. 90 min

„Frankfurter Klasse – eine Gruppe von straßenbezogenen Philosophen und Außenseitern verschiedener Disziplinen und Milieus, die grundlegend an Theorien von Polt, Dudenhöfer, Knebel und Nachtsheim, Laurel und Hardy sowie von Bülow anknüpfen", soweit die Selbstdefinition. Dahinter verbergen sich die beiden Frankfurter Jochen Döring und Tim Karasch. In ihrem seit drei Jahren durchweg ausverkauften Bühnenprogramm in der „Schmiere" verkörpern die beiden gleich ein ganzes Ensemble von skurrilen Figuren. Allen voran Zeyneb Tilki, „pubertierendes Kind türkischer Einwanderer", die mit ihren Youtube-Videos inzwischen regelmäßig die Marke von 100.000 Aufrufen knackt. Höchste Zeit, dem Komiker-Duo und ihrem umtriebigen Schaffen schon jetzt ein Denkmal zu setzen – mit einem abendfüllenden Programm ihrer besten Video-Clips. Und der einen oder anderen Überraschung inklusive ...

In Anwesenheit von Zeyneb Tilki, Rainer Hackbusch, Mario Pfaff, Nabil Masaad u.v.a.

Präsentiert von:

BINDING SEIT 1870

Regie und Produktion: Jochen Döring, Tim Karasch, Daniel Siebert, Oliver Rasch

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 2 / 18:00 UHR

FAMILIENFIEBER RHEIN-MAIN PREMIERE

Spielfilm, D 2014, Dt. OmeU, Dauer: 80 min

Während die Ehe von Maja und Uwe Rath in langweiliger Routine vor sich hin dümpelt, ist Tochter Alina frisch in Nico verliebt. Und weil es dem jungen Paar ernst miteinander ist, muss ein Kennenlernen der Eltern herbeigeführt werden. Dass Familie Ohnsorg in einem waschechten Schloss am Rande Berlins lebt, ist dabei nur für Uwe ein Problem, denn Maja steht vor einem ganz anderen: Papa Ohnsorg entpuppt sich als ihr heimlicher Liebhaber Stefan. Beide lassen sich nichts anmerken und sind froh, als die Verabschiedung naht. Doch Uwes kaputtes Auto beschert den Ohnsorgs und den Raths ein gemeinsames Wochenende, an dem nicht nur eine Bombe platzen wird. Nico Sommer, der 2014 bereits zum sechsten Mal bei LICHTER zu Gast ist, lässt seine Figuren auf engstem Raum mit Witz über die zwischenmenschlichen Hürden des Alltags philosophieren und improvisieren. Auf dem Max-Ophüls-Festival 2014 wurde *Familienfieber* dafür mit dem Preis der saarländischen Ministerpräsidentin geehrt. **In Anwesenheit des Regisseurs Nico Sommer.**

Präsentiert von:

hr2 kultur

Regie: Nico Sommer, **Buch:** Daniel Fink, **Kamera:** Eugen Gritschneider, **Produktion:** süsssauer Filmproduktion in Kooperation mit Traumfängerfilm, **Mit:** Kathrin Waligura, Peter Trabner, Deborah Kaufmann, Jörg Witte, Anais Urban, Jan Amazigh Sid

SA 29. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 7 / 20:00 UHR

ICH WILL MICH NICHT KÜNSTLICH AUFREGEN (ASTA UPSET) RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, D 2014, Dt. OmeU, Dauer: 84 min

Die Kuratorin Asta Andersen hat eine Vision: Sie möchte eine Ausstellung mit dem Titel „Das Film. Das Kunst“ verwirklichen. Sie recherchiert viel in Büchern, trägt hippe Klamotten und platziert sich in menschlichen Stillleben einer filmischen Ästhetik zwischen Nouvelle Vague und Fassbinder. Der Film des ehemals in Frankfurt lebenden Regisseurs Max Linz ist seine Abschlussarbeit an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und feierte im Forum der 64. Berlinale seine Premiere. Die Film-Kunst-Farce entspricht in ihrer Thematik und Ästhetik einem Zeitgeist, mit dem sich Kulturschaffende von heute leicht identifizieren dürften. Es geht um die Problematik von Finanzierung, Öffentlichkeit und Aussagekraft ihrer Werke. Von der lokalen Kunstszene Berlins geschnitten, holt sich die Protagonistin schließlich Hilfe aus Indien.

In Anwesenheit des Regisseurs Max Linz.

Präsentiert von:

oasis

Regie, Drehbuch: Max Linz, **Kamera:** Carlos Andrés López, **Schnitt:** Max Linz und René Frölke, **Produktion:** Maximilian Haslberger, **Mit:** Sarah Ralfs, Pushpendra Singh, Barbara Heynen, Kerstin Grassmann, René Schappach, Hannelore Hoger

SO 30. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 14:00 UHR

HEINRICH HEINE WELTPREMIERE

Dokumentarfilm, D 2013, Dauer: 85 min

Eine Frau im goldenen Paillettenkleid, ein junger Mann mit Surfbrett unter dem Arm, ein Männerchor im Trauergewand samt schwarzem Schleier, ein Boot mitten auf der Straße und ein Klavier auf einem Hänger, der immer wieder über eine Verkehrskreuzung gezogen wird. Ein surrealistischer Traum, mag man zuerst glauben, und doch bot sich eben dieses Bild Frankfurter Passanten, die sich am Abend des 16. August 2013 in der Nähe des Börneplatzes aufhielten. Mit der Inszenierung von „Heine“ brachte das Theater Willy Praml Alltag und Poesie auf unvergleichliche Weise in Einklang. An verschiedenen Spielstätten wie dem Jüdischen Museum, dem ehemaligen Dominikanerkloster und eben auch an der genannten Straßenkreuzung wurde das Publikum Zeuge eines einzigartigen Theaterabends, der sowohl von Heine selbst als auch vom jüdischen Leben in Europa erzählte. Der Filmemacher Otmar Hitzelberger begleitete das Ensemble von den ersten Vorbereitungen bis zum Premierenabend. Entstanden ist ein poetischer Dokumentarfilm, der nicht nur einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht, sondern auch die einzigartige Stimmung der Aufführungen einfängt.

Weltpremiere mit Live-Musik des Projektchors „Harry Heine“.

Regie, Kamera, Ton: Otmar Hitzelberger, **Mit:** Willy Praml, Jakob Gail, Marlene Zimmer u.a.

SO 30. MÄRZ / METROPOLIS SAAL 3 / 18:00 UHR

GRENZGANG RHEIN-MAIN-PREMIERE

Spielfilm, D 2013, Dt. OmeU, Dauer: 90 min

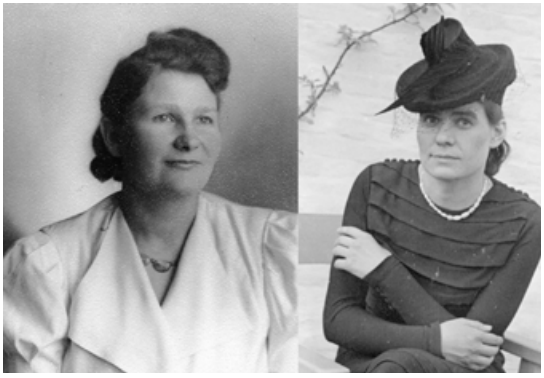
Alle sieben Jahre findet in der mittelhessischen Kleinstadt Biedenkopf der sogenannte „Grenzgang" statt: ein traditionsreiches Volksfest, das der Schriftsteller Stephan Thome als Schauplatz für seinen gleichnamigen hochgelobten Debütroman wählte. Die Verfilmung des Romans erzählt die Geschichte der alleinerziehenden Mutter Kerstin und des Studienrates Thomas. Sieben Jahre ist es her, dass sich die beiden zum ersten Mal auf dem Volksfest begegneten. Damals war Kerstin noch verheiratet und Thomas auf dem Weg zur Promotion. Seitdem ist viel passiert, beide müssen sich das Scheitern ihrer geplanten Lebensentwürfe eingestehen, um vielleicht dort weiter machen zu können, wo sie vor sieben Jahren aufgehört haben. Doch was ist damals eigentlich geschehen? *Grenzgang,* fürs Fernsehen gedreht, ist ein großartiger Ensemblefilm über die Liebe, der bis in die Nebenrollen hervorragend besetzt ist und von Regisseurin Bertele mit einer Wahrhaftigkeit inszeniert wurde, die man selten im deutschen Fernsehen und Kino erlebt. **In Anwesenheit des WDR-Redakteurs Michael André.**

Regie: Brigitte Maria Bertele, **Drehbuch:** Hannah Hollinger, **Kamera:** Hans Fromm, **Produktion:** Ariane Krampe, **Mit:** Claudia Michelsen, Lars Eidinger, Gertrud Roll, Sandro Lohmann

Next years NODE 15 is on the way.
NODE is Frankfurt's festival for digital arts and culture. It's a week-long rush of performances and exhibitions by artists of the digital and analog media scene from around the world, packed with creative coding workshops where you'll learn how to build and program stuff, and lectures and talks by artists, scientists and technologists reporting on their work, the arts and their implications on our culture and society. Stay tuned.

HOMMAGE / ROSA VON PRAUNHEIM

Anlässlich der Weltpremiere seines Films *Praunheim Memoires* zeigen wir zwei Klassiker des Filmemachers.



DO 27. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 18:00 UHR

MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA

Dokumentarfilm, D 2007, DF, Dauer: 87 min

„Ich will nicht mit einer Lüge sterben": Gertrud Mischwitzky ist 94 Jahre alt, als sie ihrem Sohn Holger offenbart, dass er nicht ihr leiblicher Sohn ist. Sie habe ihn in einem Kinderheim in Riga gefunden, sagt sie. Mehr nicht. Filmemacher Rosa von Praunheim, bürgerlich Holger Mischwitzky, ist hin- und hergerissen. Er hatte eine glückliche Kindheit, ein liebevolles Elternhaus, doch da sind auch die Ungewissheit und die Neugier. Erst drei Jahre später, nach Gertruds Tod, macht er sich auf den Weg nach Lettland, um dem Geheimnis seiner Herkunft auf die Spur zu kommen. Begegnungen mit Zeitzeugen, Zufälle und auch ein Quäntchen Glück bringen ihn seinem Ziel und seiner leiblichen Familie schließlich näher. Aus der persönlichen Suche wird eine Reise in die kollektive deutsch-lettische Vergangenheit. Rosa von Praunheims Geschichte fesselt, obwohl oder gerade weil an den richtigen Stellen die Distanz gewahrt wird. **In Anwesenheit von Rosa von Praunheim.**

Buch, Regie, Produktion: Rosa von Praunheim, **Kamera:** Elfi Mikesch, Thomas Ladenburger, Markus Tiarks, **Schnitt:** Mike Shephard, **Ton:** Manja Ebert, Martin Brinins, **Recherche:** Markus Tiarks, Agnese Luse, **Musik:** Andreas Wolter

SA 29. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:30 UHR

UNSERE LEICHEN LEBEN NOCH

Spielfilm, D 1982, Dauer: 90 min

Vier Frauen finden sich in einer opulent eingerichteten Berliner Altbauwohnung ein, allesamt bewundernswert, attraktiv und mit bewegten Lebensgeschichten – eine lesbische Kriminalreporterin der legendären Frankfurter Abendpost Nachtausgabe etwa, eine Tänzerin, eine konvertierte frühere Faschistin. Anlass ist die Ausstellung „Die Frau der 30er Jahre", zu der die Protagonistinnen Exponate beigesteuert haben. Zwischen den Frauen entspinnen sich lebhafte Diskussionen und gefährliche Intrigen, die Gastgeberin Lotti Huber eingefädelt hat. Rosa von Praunheim verwebt Fiktion und Realität zu einem fesselnden Portrait einer Generation, zu einem Bild deutscher (und Frankfurter) Geschichte und zu einer Hommage an vier bewundernswerte Frauen. **In Anwesenheit von Rosa von Praunheim.**

Regie, Schnitt: Rosa von Praunheim, **Produktion:** Rosa von Praunheim / HR, **Drehbuch:** geschrieben v. d. Darstellern nach einer Idee von Rosa von Praunheim, **Kamera:** Stephan Köster, **Mit:** Lotti Huber, Inka Köhler, Luzi Kryn, Maria Christiana Leven, Madlen Lorei, Helen & Pat Adam, Rosa von Praunheim

KINDER / PROGRAMM

FR 28. MÄRZ / HAFENKINO / 18:00 UHR

KOPFÜBER (UPSIDEDOWN)

Spielfilm, D 2013, Dt. OmeU, FSK: ab 8 Jahre, Dauer: 90 min

Zigaretten, Sachbeschädigung, Diebstahl, schlechte Noten – der zehnjährige Sascha fällt immer wieder negativ auf, und jetzt droht ihm auch noch der Schulverweis. Er kann kaum lesen und schreiben, dafür kennt er sich aber ziemlich gut mit Fahrrädern aus und sein größtes Hobby ist es, mit seiner besten Freundin Elli Geräusche für selbst zusammengemischte Musik zu sammeln. Als bei ihm die „Zappelphilipp-Krankheit" ADHS festgestellt wird und er anfängt Medikamente zu nehmen, ändert sich alles. Sascha muss eine schwierige Entscheidung treffen.

Regie: Bernd Sahling, **Drehbuch:** Bernd Sahling, Anja Tuckermann, **Kamera:** Anne Misselwitz, **Produktion:** Neue Mediopolis Filmproduktion Leipzig, **Koproduktion:** steelecht, Offenbach, ARRI Film & TV Services, München, **Mit:** Inka Friedrich, Marcel Hoffmann, Frieda Lehmann

SO 30. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 11:00 – 14:30 UHR

FAMILIENCAFÉ UND MALWETTBEWERB

Spielfilm, D 2013, Dt. OmeU, FSK: ab 8 Jahre, Dauer: 90 min

Vor dem Kinderfilm laden wir Eltern, Kinder und Freunde zum späten Waffelfrühstück in unser Festivalzentrum ein. Neben den Waffeln bieten wir auch hausgemachte Suppe und Kuchen sowie verschiedene Getränke an. Außerdem erwartet euch das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald. Wie immer gibt es auch unseren beliebten Malwettbewerb mit tollen Gutscheinen als Gewinn, dieses Jahr gesponsert von der Buchhandlung Räubernest im Prüfling.

DIE SIEGEREHRUNG FINDET IM FESTIVALZENTRUM UM 14:00 UHR STATT. AB 14:30 UHR SHUTTLE ZU DEN E-KINOS.

Präsentiert von:

Räubernest

SO 30. MÄRZ / E-KINOS / 15:00 UHR

PETTERSSON & FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT FESTIVALPREMIERE

Spielfilm, D 2014, FSK: 0, Dauer: 90 min

In einem beschaulichen Dorf irgendwo in Schweden fühlt sich der kauzige Pettersson, der sich seine Zeit mit Angeln und dem Erfinden von allerhand brauchbaren und unbrauchbaren Gerätschaften vertreibt, etwas einsam. Dies ändert sich schlagartig, als ihm seine Nachbarin Beda einen sprechenden Kater schenkt. Die Verfilmung von Sven Nordqvists weltberühmtem Kinderbuch strotzt vor intensiven Farben und verspielten Details. Kater Findus wurde zum Leben erweckt von den 2012 mit einem Oscar prämierten Animationsexperten des Frankfurter Studios Pixomondo.
Um 16:30 Uhr gibt Nadine Chodan (Pixomondo) eine Einführung in die Welt der Animation.

Regie: Ali Samadi Ahadi, **Drehbuch:** Sven Nordqvists, **Mit:** Ulrich Noethen, Marianne Sägebrecht, Max Herbrechter, **Animation:** Pixomondo Studio Frankfurt

LICHTER / ART AWARD 2014

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND PREISVERLEIHUNG / DI 25. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 21:00 UHR

INTERNATIONALE PLATTFORM FÜR VIDEOKUNST

Auch im vierten Jahr seines Bestehens erhielt der mit 1.000 Euro dotierte LICHTER Art Award wieder mehr als sechzig Bewerbungen von Künstlerinnen und Filmemachern aus aller Welt. Die Spanne der eingereichten Arbeiten reichte von Musikvideos über Dokumentationen bis zu Videoinstallationen. Die Arbeiten der fünf Finalistinnen und Finalisten sind über die gesamte Dauer des Festivals in einer Ausstellung zu sehen.

VERNISSAGE UND PREISVERLEIHUNG:
Di 25. März / 21:00 Uhr

AUSSTELLUNGSDAUER:
Di 25. – So 30. März

AUSSTELLUNG ÖFFNUNGSZEITEN:
Mi – Do von 17:00 bis 22:00 Uhr
Fr – Sa von 14:00 bis 21:00 Uhr
So von 12:00 bis 18:00 Uhr

ORT: LICHTER-Festivalzentrum

ART TALKS: Fr 28. März / 18:00 Uhr Talk über Videokunst in englischer Sprache mit Karola Gramann, Mike Bouchet (Künstler, Jury LICHTER Art Award 2012), Katharina Dohm (Kuratorin, Schirn Kunsthalle Frankfurt) und einem Finalisten des diesjährigen Wettbewerbs.

DIE JURY DES LICHTER ART AWARD 2014

Karola Gramann leitete von 1985 bis 1989 die Kurzfilmtage Oberhausen. Sie ist langjährige Dozentin an der Goethe-Universität Frankfurt und arbeitet als freie Filmkuratorin. Seit 2006 ist sie künstlerische Leiterin der Kinothek Asta Nielsen.

Peter Gorschlüter ist Kurator und stellvertretender Direktor am Museum für Moderne Kunst in Frankfurt. Der Kunstwissenschaftler und Medientheoretiker kuratierte zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen internationaler Künstler wie Hélio Oiticica oder Rineke Dijkstra.

Saul Judd, freier Kurator in Frankfurt, zeichnet verantwortlich für die Videokunst-Sektion bei LICHTER. Im Rahmen des Festivals konzipierte er Ausstellungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Keren Cytter und Mike Bouchet, bis er 2011 den Art Award initiierte.

Clémentine Coupau ist Absolventin der Städelschule. Die Französin arbeitet in verschiedenen Disziplinen, wie zum Beispiel Skulptur, Installation und Video. Ihre Videoinstallation *Louve* (2013) ist eine Reise durch reale und fiktive Territorien, die man als Heimat und Fremde bezeichnen könnte.

Andrew de Freitas, in Neuseeland geboren, studiert derzeit an der Städelschule. In seiner Videoinstallation *Fuckmeadows* (2013) setzt er Film, Sound, Skulptur, Sprache und Performance als Werkzeuge ein, um auf komplexe und poetische Weise über die Liebe nachzudenken.

Luiz Roque ist brasilianischer Herkunft und lebt und arbeitet in São Paulo. Seine Videoarbeit *Ano Branco – Weißes Jahr* (2013), erstmals in Europa zu sehen, erzählt eine Science-Fiction-Geschichte, in der die Herausforderungen der Geschlechterpolitik von heute und in der Zukunft reflektiert werden.

Bertrand Flanet nimmt mit seiner Installation *Unmanned Distances* (2013) die unheimliche Realität globaler Militärpolitik und -technologie in den Blick. Die Videoarbeit entstand während einer Residency in Kanada und ist bei LICHTER erstmalig in Europa zu sehen. Der Franzose Flanet studiert zurzeit an der Städelschule.

Murray Gaylard stammt aus Südafrika und lebt und arbeitet in Berlin. In seiner gleichermaßen lustigen wie intelligenten Videoarbeit *Drinking tea in Russia* (2013) setzt er sich mit der Einstellung der russischen Gesellschaft gegenüber Homosexualität auseinander.

LICHTER THEMA / HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE

Bild © Susanne Radmann

DI 25. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 19:00 UHR
In Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt

VORTRAG UND GESPRÄCH

DAS LETZTE LACHEN

Der Streit über den in gewissem Sinne politischen Charakter des Lachens ist alt. Es geht um die Frage, ob das Lachen für Befreiung und Katharsis oder für Unterdrückung und Marginalisierung anderer stehe. Nikolaus Müller-Schöll führt in seinem Eröffnungsvortrag anhand der Kontroverse zwischen Walter Benjamin und Theodor W. Adorno über das Lachen vor den Filmen Chaplins in diese Frage ein. Vor ihrem Hintergrund diskutiert er die letzte Szene in Roberto Benignis Holocaust-Komödie *La vita è bella (Das Leben ist schön),* in der die beiden Deutungsmuster zusammentreffen und deutlich wird, dass das Lachen im Grunde stets ambivalent ist.

Mit: Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll, Theaterwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt

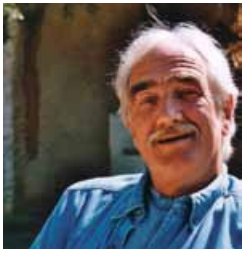
DO 27. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 19:00 UHR

VON ARNOLD HAU BIS HEUTE – WENN BILDER LACHEN MACHEN

Komische Kunst ist nicht nur Karikatur und Cartoon, sondern auch Literatur, Dichtung und Bühnenkunst. Der Abend stellt in diesem Sinne den Komischen Film als ein spezielles Feld der Komischen Kunst vor – beleuchtet aus der Sicht von Künstlern, die rund um die Zeitschriften *Titanic* und die frühere *pardon* angesiedelt sind und von der Komischen Zeichnung oder vom satirischen Kurztext kommen. Im Gespräch mit Bernd Gieseking präsentieren sie ihre liebsten, besten oder auch umstrittensten Filmszenen.

Bernd Eilert

Ernst Kahl © Moppel Wehnemann



Pit Knorr

Ralf König

Martin Sonneborn © Jo Henker

Bernd Gieseking © Thomas Rosental

Die endgültige Filmrolle der Komischen Kunst mit:

– **Bernd Eilert** (Satiriker, Autor)
– **Ernst Kahl** (Cartoonist, Maler, Autor, Sänger)
– **Pit Knorr** (Satiriker, Autor)
– **Ralf König** (Comiczeichner)
– **Martin Sonneborn** (Journalist, Satiriker, Politiker)

Moderation: Bernd Gieseking (Kabarettist, Autor)

In Kooperation mit:

caricatura museum frankfurt

SA 29. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 14:00 BIS 20:00 UHR

LICHTER AGORA

In der AGORA, dem offenen Diskussionsforum des LICHTER Filmfests, stehen die politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Dimensionen von „Humor, Komik und Komödie“ im Mittelpunkt. Hier werden über den Tag verteilt verschiedene Aspekte wie Macht, Geschlecht und Krise in ihren Beziehungen zum Humor verhandelt. Wer darf über wen lachen? Was sagen Witze über die Machtstrukturen einer Gesellschaft und ihr kollektives Unbewusstes aus und welche Funktion erfüllen sie im Alltag? Die Gespräche mit Humorexperten aus Kultur, Wissenschaft und Politik werden strukturiert und ergänzt durch Screenings, Werkstattgespräche mit den Gästen des Festivals und Performances.

In der AGORA werfen wir einen Blick zurück auf die humoristischen Traditionen unserer Gesellschaft und auf die Gegenwart, auf die politische und alltagskulturelle Bedeutung des Humors, besonders im Aushandeln von Normen und Tabus. Außerdem blicken wir über den Tellerrand und fragen danach, worüber die Menschen in anderen Gegenden der Welt lachen.

Bild © Katrin Binner

Moderation: Ella Carina Werner (Autorin, Hamburg), **Toby Ashraf** (Filmkritiker, Berlin) u.a.

14:00 UHR: HUMOR UND ALLTAG

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ Diese sprichwörtliche Wendung gilt insbesondere für den alltäglichen Umgang mit der Welt und den Menschen. Welche Funktion erfüllt Humor auf der individuellen Ebene und in zwischenmenschlichen Beziehungen und Begegnungen? Inwiefern hilft uns Humor, die Situationen zu meistern, bei denen wir nicht wissen, ob wir lachen oder weinen sollen? Und wann kippt Situationskomik in Ironie oder Zynismus?

Gespräch mit:
– **Darja Klingenberg** (Soziologin, Goethe-Universität Frankfurt)
– **Thorsten Sindermann** (Philosoph, „Über praktischen Humor“, Frankfurt)

15:00 UHR: THE ARTISTS ARE PRESENT

In einer virtuellen Konferenz treffen internationale Kunst- und Kulturschaffende aufeinander, die sich in ihren Arbeiten insbesondere mit der visuellen Dimension von Komik beschäftigen. Die Gesprächspartner suchen zu einzelnen Begriffen, die aus der heutigen Beschreibung von Alltagsphänomenen und Gesellschaft nicht wegzudenken sind, passende Bilder aus ihren Repertoires aus, die dann mittels Screensharing-Funktion übermittelt und live ins LICHTER Festivalzentrum übertragen werden.

Mit Beiträgen von:
– **Tim Etchells** (Performance-Künstler, „Forced Entertainment“)
– **Robert Mankoff** (Humorredakteur, „The New Yorker“)
– **Theories of the deep understanding of things** (Social Media Kunst-Kollektiv)

DAZWISCHEN WERKSTATTGESPRÄCHE MIT GÄSTEN DES FESTIVALS:

15:30 UHR: Carole Le Page
Schauspielerin und Cutterin *(La Fille du 14 Juillet)*

17:15 UHR: Bob Byington (via Skype)
Regisseur *(Somebody Up There Likes Me)*

18:15 UHR: Vanessa Stern
Kabarettistin und Schauspielerin, Berlin

PERFORMANCES HUMOR UND KÖRPER VON id_Frankfurt:

16:00 UHR: Spielfeld I
Choreografie: Nicole Peisl
Performer: Norbert Pape

17:45 UHR: Switch Collection
(Auszug aus: Corps Collector)
Choreografie: Vanessa Le Mat
Performer: Norbert Pape

16:15 UHR: HUMOR UND MACHT

Humor ist nicht nur ein Mittel in der Auseinandersetzung von Politikern, sondern selbst eine Form von Politik, zumindest in der Tradition des politischen Kabaretts und der Satiremagazine. Besondere Bedeutung kommt ihm in autoritären Regimen zu, wo unter dem humoristischen Schutzmantel beißende Kritik geübt werden kann. Welche Rolle spielt Humor im politischen und gesellschaftlichen Leben? Ist er eine Form der Aggression – und gegen wen richtet sie sich? Steckt im Humor subversives Potential oder dient er lediglich dazu, bestehende Verhältnisse erträglicher zu machen?

Gespräch mit:
– **Vazrik Bazil** (Präsident des Verbands der Redenschreiber deutscher Sprache)
– **Leo Fischer** (Satiriker und Autor, *Titanic,* Frankfurt)
– **Achim Greser** (Karikaturist, „Greser&Lenz“, Frankfurt)
– **Benedikt Porzelt** (Medienwissenschaftler, „Politik und Komik“, Philipps-Universität Marburg)

In Kooperation mit:

HEINRICH BÖLL STIFTUNG HESSEN

18:45 UHR: HUMOR UND GESCHLECHT

Wenige Bereiche der Gesellschaft sind so männerdominiert wie Kabarett und Comedy – worüber gelacht wird, das bestimmen scheinbar vor allem Männer. Zugleich befasst sich der deutsche Humor, nicht nur bei Mario Barth, am liebsten mit dem schier unerschöpflichen Thema der Geschlechterdifferenz. Woher rührt die ungebrochene Beliebtheit des Mann-Frau-Themas? Wie spielen Witz und Satire mit den festgefügten männlichen und weiblichen Rollenbildern und Klischees? LICHTER wirft einen kritischen Blick auf das „Gelächter der Geschlechter“ (Kotthoff) und zeigt typische Beispiele aus der Unterhaltungskunst.

Gespräch mit:
– **Katharina Greve** (Comiczeichnerin, Autorin und Künstlerin, Berlin)
– **Vanessa Stern** (Schauspielerin und Gründerin des Krisenzentrums für weibliche Komik, Berlin)

WERKSTATT-GESPRÄCH

FR 28. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 19:00 UHR

GERMAN ERNST – EINE STANDORTBESTIMMUNG

Wer von der deutschen Komödie spricht, dürfte von Filmfans meist nur ein gequältes Lächeln ernten. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmeerscheinungen hat der deutsche Film im Genre Komödie recht wenig zu bieten. Dabei würde sich hier die Chance bieten, mit Kreativität trotz kleinen Budgets ein größeres Publikum für anspruchsvolles Kino zu erreichen. Andere Länder wie Frankreich oder die USA sind gute Beispiele für eine humorvolle Filmkultur mit Niveau und Erfolg. Woran mangelt es also in Deutschland? Am Unterhaltungswillen der Regisseure? Am Mut der Sendeanstalten und Förderer? Am Interesse des Publikums? Die Gäste des LICHTER-Werkstattgesprächs gehen dieser Frage auf den Grund und berichten aus der Praxis.

Mit:
Leander Haußmann, Schauspieler, Theater- und Filmregisseur („Sonnenallee", „Herr Lehmann")
Ralf Husmann, Autor und Produzent („Stromberg", „Dr. Psycho")
Daniel Kothenschulte, Filmkritiker, Berlin

Moderation: Frédéric Jaeger, Filmkritiker (critic.de)

Bild © Karolina Sobel

SURREALISTISCHE FILMSEQUENZEN BEI KAFFEE UND KUCHEN

SO 30. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 14:30 UHR

FRANKFURTER KRANZ – SURREAL

„Der Humor ist das, was die Suppen, die Hühner, die Symphonieorchester nicht haben." (Paul Valéry)

Die Surrealisten, bekannt im Film vor allem durch zerschnittene Augen, höchst absurde Geschichten und unheimliche Bildwelten, waren fasziniert von den Komödien Mack Sennetts und Charlie Chaplins – und von der Theorie Sigmund Freuds. Die Eindrücke daraus setzten sie in ihren eigenen Filmen um. Überraschende Konfrontationen, schockierende Kombinationen und lautes Lachen: Frankfurterinnen und Frankfurter stellen bei Kaffee und Kuchen ihre surrealistischen Lieblingskomödien vor. Mit Texteinlagen.

Gastgeberin: Stefanie Plappert

SO 30. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 16:00 UHR

STAHLBAD FUN – LACHEN BEI SCHLINGENSIEF

text&beat ZU GAST BEI LICHTER

Bei Christoph Schlingensief wird gelacht, unter anderem. Dabei machte er keine Comedy, keine Feelgoodfilme und Happy Endings gab es höchstens als sichtbare Inszenierung. In seinen Fernsehformaten wirft sich Schlingensief mit solcher Wucht in konventionelle Formen, dass dadurch Irritationen entstehen – der Pointenfixierung, der übersichtlichen Bildgestaltung, dem Umgang mit Timing-Regeln kann nur noch mit Lachen begegnet werden. Ist das irre? Lachen im „Stahlbad Fun" (Adorno) der konfektionierten Unterhaltung?
Was gibt es da zu lachen!? Diese Frage diskutieren die Schauspielerin Kerstin Grassmann und die Theaterwissenschaftlerin Sarah Ralfs anhand von Schlingensiefs TV-Formaten *Talk 2000* (RTL, Sat 1, Kanal 4) und *Freakstars 3000* (VIVA). Kerstin Grassmann hat mit Schlingensief in mehr als zehn Projekten zusammengearbeitet, so auch in der Casting-Show *Freakstars 3000*, die Schlingensief 2002 im Behindertenwohnheim Tiele-Winckler-Haus in Berlin drehte. Sarah Ralfs promoviert über Schlingensief. Beide spielen auch in *Ich will mich nicht künstlich aufregen* von Max Linz mit, der ebenfalls im LICHTER-Programm läuft.

Gespräch mit: Kerstin Grassmann und Sarah Ralfs
Moderation: Jakob Hoffmann (text&beat)

SO 30. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 18:00 UHR

FREAKSTARS 3000

Kinoversion, D 2003, **Dauer:** 75 min

Die sechsteilige Reihe *Freakstars 3000* bescherte dem Jugend- und Musiksender Viva Traumquoten und löste eine Debatte um die Alltäglichkeit von Behinderung aus, innerhalb derer auch Albträume wahr werden. Angelehnt an Casting-Shows wie *Deutschland sucht den Superstar* oder *Popstars,* wo selbsternannte Tanztrainer und Psychotherapeuten Retortenbands wie die No Angels oder Bro'Sis formten, zieht sich das Casting für die Band „Mutter sucht Schrauben" durch alle Freakstars-Folgen. Vom ersten Vorsingen bis hin zum Premierenauftritt und zum Release des Debütalbums parodiert das Regieduo Achim von Paczensky/Schlingensief die Mechanismen von Castingshows.

In Kooperation mit:

text beat
at orange peel

Idee und Regie: Christoph Schlingensief,
Mit: Achim von Paczensky, Helga Stöwhase, Kerstin Grassmann, Mario Garzaner, Werner Brecht, Horst Gelonneck, Axel Silber, Brigitte Kausch-Kuhlbrodt, Susanne Brederhöft, Irm Hermann, Christoph Schlingensief

LICHTER RAHMEN-PROGRAMM

WITZE VOR LAUFENDER KAMERA IN DER FRANKFURTER INNENSTADT UND IM FESTIVALZENTRUM

LICHTER JOKEBOX

Augen auf und Witz an! Passanten erzählen ihren persönlichen Lieblingswitz und werden dadurch Teil des Filmfests! An beliebten Orten des Frankfurter Stadtlebens aufgestellt, bot die Pop-up-Jokebox die einmalige Gelegenheit, einen Witz vor laufender Kamera zum Besten zu geben.

DIE SCHÖNSTEN WITZE WERDEN WÄHREND DES FILMFESTS VOM 25. BIS 30. MÄRZ IM FESTIVALZENTRUM UND AUF DER LICHTER-WEBSITE PRÄSENTIERT.

WÄHREND DER DAUER DES FILMFESTS IN DER FRANKFURTER INNENSTADT UND VOR DEM FESTIVALZENTRUM

SELF MADE RECORDS

Die objekthafte Arbeit *Self made records* (2014) der Künstlerin Christin Berg, geboren 1982 in Ost-Berlin, beschäftigt sich mit dem Genre des Road Movies. Der Titel entstammt der ehemaligen rückseitigen Aufschrift auf dem Auto, das nach mehreren Besitzerwechseln zu einem Autokino für zwei Personen umgewandelt wurde und vor den Spielstätten des LICHTER Filmfests platziert wird. Ein fest installiertes Projektions- und Audiosystem im Inneren dieser Black Box erlaubt auch im Stand das Reisen. Zu sehen sind Filme von Filmemachern, die sich thematisch mit dem Road Movie oder dem Reisen auseinandersetzen. Manchmal ist auch nur der Wunsch des Entfliehens oder das Nichterreichen das Thema. So zeigt die kurze Dokumentation *If it would be a horse, I would shoot it* von Christin Berg ein Gespräch mit einem KFZ-Mechaniker, der die Mängel und technischen Besonderheiten ihres Autos mit den Worten kommentiert, dies sei kein Auto, dies sei ja Mord! Soweit will niemand gehen. Nur im Film bitte.

WEITERE INFORMATIONEN GIBT ES AUF UNSERER HOMEPAGE UND AUF WWW.KRITIKERBLOG.COM

In Kooperation mit:

hessische Film- und Medienakademie

KRITIKERBLOG

Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Film

In seinem siebten Jahr wird das LICHTER Filmfest Frankfurt International erstmals von einem Kritikerblog begleitet, das tagesaktuell Rezensionen zu den im Festivalprogramm gezeigten Filmen bieten wird. Darüber hinausgehend soll es sich als unabhängige Plattform für Filmkritik in der Region etablieren. Gestaltet wird das Blog von engagierten Studierenden des hFMA-Netzwerkes, die im Rahmen des Filmfests an einem einwöchigen Intensiv-Workshop teilnehmen: Unter der fachkundigen Leitung von Filmkritiker Bert Rebhandl, mit einem Gastbeitrag von Rhein-Main-Kulturredakteurin Eva-Maria Magel (beide FAZ), werden sie auf das journalistische Schreiben vorbereitet und von hFMA-Geschäftsführerin Anja Henningsmeyer mit der Moderation von Filmgesprächen im Kino vertraut gemacht.

DI 25. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM / 18:00 UHR

PATHS AND POSSIBILITIES IN FILM CRITICISM TODAY

Vortrag in englischer Sprache

Im Rahmen des hFMA-Kritikerworkshops hält der australische Filmwissenschaftler und -kritiker Dr. Adrian Martin, zurzeit DAAD-Gastprofessor am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität, einen öffentlichen Vortrag zur Einführung in das Thema Filmkritik. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

DI 25. MÄRZ BIS SO 30. MÄRZ / FESTIVALZENTRUM
TÄGLICH AB 18:00 UHR

CHEZ VIVI

Festivalküche

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird Virginie Dorso auch 2014 wieder Crêpes und Galettes bei LICHTER servieren. Sie muss nicht mehr vorgestellt werden, ist doch ihr Name in Frankfurt durch ihre zahlreichen kulinarischen Aktivitäten mittlerweile ein fester Begriff. Bei Vernissagen, Filmevents und anderen Gelegenheiten ist *Chez Vivi* zu einem beliebten Anlaufpunkt für Fans der bretonischen Küche geworden. Galettes und Crêpes in vielfältigen Variationen aus ausgewählten, hochwertigen Zutaten, dazu Cidre aus Virginies Heimat, versprechen den vollen Genuss. Das liebevoll eingerichtete Restaurant macht unser Festivalzentrum perfekt. Wir freuen uns auf Chez Vivi!

hr2-kultur

Ihr Kulturradio für Hessen!

UKW 95,5 / 96,7

Fordern Sie hier unsere kostenlose Programmtipp-Broschüre an:
Telefon 069 1555100
oder im Internet

www.hr2-kultur.de

hr2 kultur

Kinofest Lünen

25. Festival für deutsche Filme

13.–16. November 2014

LÜNEN IST DIE HÄRTE.

CINEWORLD LÜNEN

interemotion.com

RÜCKBLICK UND INFORMATIONEN
www.kinofest-luenen.de

www.kinofest-luenen.de

Das Kinofest Lünen ist eine Veranstaltung des PRO Lünen e.V. mit freundlicher Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW und der Sparkasse Lünen in Kooperation mit der Stadt Lünen.

LICHTER / TEAM

FESTIVALLEITUNG:
Festivaldirektor: Gregor Maria Schubert
Stellv. Festivaldirektor / Programm: Michael Hack
Stellv. Festivaldirektorin / Planung: Johanna Süß

PROGRAMM:
Koordination regionale Kurzfilme: Gesine Götting
Koordination internationale Langfilme: Janina Stengel
Koordination regionale Langfilme: Dominik Hilfenhaus
Koordination internationale Kurzfilme: Rodrigo Herrera
Kinderprogramm: Johanna Krug
Programmberatung:
Philipp Stadelmaier, Rodrigo Herrera, Louise Burkart
Gastkuratoren:
Karola Gramann, Heide Schlüpmann (Kinothek Asta Nielsen) und Gunter Deller

PRESSE:
Leitung Presse & Öffentlichkeitsarbeit:
Susanne Tenzler-Heusler
Assistenz Presse / Bildredaktion / Newsletter:
Christina Görkes
Assistenz Presse: Eva Gräfer

REDAKTION PROGRAMMHEFT / WEB:
Programmheft / Printmedien: Miriam Loy
Online / Social Media: Laura Sodano
Praktikum Online / Social Media: Lena Meyer
Übersetzung: Susanne Radmann

LICHTER ART AWARD:
Kurator Lichter Art Award: Saul Judd
Produktionsleitung Lichter Art Award: Susanne Radmann
Produktionsassistenz Lichter Art Award: Naphca Kuboja

RAHMENPROGRAMM „HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE“:
Laila Nissen (Leitung), Eva Simminger, Kathleen Witt, Stefanie Plappert, Miriam Loy, Nikoleta Skrapara, Benjamin Pfeiffer

ORGANISATION KRITIKERWORKSHOP: Philippe Crackau

HELFERKOORDINATION:
Helferkoordination (verantwortlich): Tine Antz
Helferbetreuung: Regina Küstner

FESTIVALORGANISATION:
Leitung Produktion / Office: Philipp Mehler, Tine Antz
Location-Management / Logistik: Felix Höpker
Assistenz Produktion: Noemi Garay
Assistenz Produktion / Office: Philippe Crackau
Praktikum: Iannis Wagner
Leitung Kinokasse: Noemi Garay
Produktion / Satelliten und Partner:
Heike Andersen, Simone Molitor
Gästebetreuung:
Eva Simminger, Nikoleta Skrapara, Noemi Garay
Jurybetreuung: Susanne Radmann
Akkreditierungen: Johanna Krug
Organisation Eröffnung: Kirsten Mayer

FESTIVALGASTRONOMIE:
Leitung Bar: Jonathan Weldu
Festivalküche: Virginie Dorso
Teamcatering: Kati Folten

KINOTECHNIK:
Louise Burkart (verantwortlich), Gregor Brinkmeier

TECHNIK:
Technische Leitung: Tom Forsythe
Technische Beratung: Philip Lohner

VISUALS FESTIVALZENTRUM: David Brüll

KURZFILMTRAILER: Philipp Mehler

FINANZEN: Andrea Löser

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG:
Jakob Sturm, basis e.V., AtelierFrankfurt, Felix Leyendecker, Ecki von Schwanenflug, Barbara Dierksen, Regina Kaczmarek, Katharina Gerson

FESTIVALDURCHFÜHRUNG:
Unzählige großartige Helfer! Vielen Dank!

DAS FESTIVAL WIRD MODERIERT VON:
Laila Nissen, Gesine Götting, Anna Berger, Michael Hack, Stefanie Plappert, Johanna Süß, Gregor Maria Schubert, Jakob Hoffmann, Daniel Brettschneider, Christina Görkes, Dominik Hilfenhaus, Frédéric Jaeger, Philipp Stadelmaier, Toby Ashraf, Ella Carina Werner.

Foto: Cem Yuecetas
Kostüm: Melanie Schöberl

LICHTER TRAILER

„Guten Tag, hier sind die Lichter!", mit viel Energie und kulturpolitisch erprobtem Vokabular rollen die LICHTER-Promo Agenten Nina Hecklau und Jochen Döring durch – wer hat es erkannt? – Alt-Bornheim. Ihre Mission: Freikarten für das Filmfest unter das eingesessene Volk zu bringen. Doch bei all der ihnen entgegenschlagenden Diversity stoßen die beiden nicht immer auf eine weltoffene Haltung ...

Mit freundlicher Unterstützung durch die MBF Filmtechnik GmbH

Bild © Avi Dehlinger

Darsteller: Jochen Döring, Nina Hecklau
Produktion: LICHTER Filmfest Frankfurt International
Regie: Gregor Maria Schubert
Produktionsleitung: Philipp Mehler
Produktionsassistenz / Catering: Jonathan Weldu
Kamera: Ivan Robles Mendoza
Licht/Kameraassistenz: Thomas Bannier
Editor: David Fabra (davidfabra.com)
Grading: Gunnar Ohlenschläger (msp-of.de)
Ton: Cedric Hommel (filmsound.tv)
Tonmischung: Bernhard Leinbrock, Max Wanko (herold-studios.de)
Ausstattung / Kostüm: Anna Dischkow
Assistenz Ausstattung / Kostüm: Noemy Garay
Casting: Saul Judd
Set-Fotograf: Avi Dehlinger
Praktikant: Iannis Wagner
Idee: Johanna Süß, Gesine Götting, Saul Judd, Dominik Hilfenhaus, Gregor Maria Schubert, Philipp Mehler
Buch: Johanna Süß, Gesine Götting

IMPRESSUM
Herausgeber: LICHTER Filmkultur e.V., Gutleutstraße 8-12, 60329 Frankfurt am Main
Redaktion: Miriam Loy
Texte: Michael Hack, Gesine Götting, Janina Stengel, Dominik Hilfenhaus, Gregor Maria Schubert, Philipp Mehler, Christina Görkes, Johanna Süß, Laila Nissen, Miriam Loy, Kathleen Witt, Stefanie Plappert, Johanna Krug, Saul Judd, Susanne Radmann
Gestaltung: desres design studio, Michaela Kessler
Produktion: Henrich Druck + Medien GmbH
V.i.S.d.P.: Gregor Maria Schubert

LICHTER IM NETZ
facebook.com/LICHTERfilmtage
twitter.com/LICHTERfilmfest
LICHTER Filmfest auf vimeo.com

ONLINE-KARTENVORBESTELLUNG AUF:
WWW.LICHTER-FILMFEST.DE ODER WWW.ADTICKET.DE
TICKETHOTLINE: 069 / 407 662 580
Montag – Freitag 8:30 bis 19:30 Uhr, Samstag 10:00 bis 18:00 Uhr, Sonntag 10:00 bis 14:30 Uhr

IN GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
Agentur Kaczmarek, basis e.v., caricatura museum frankfurt, Cem Yücetas / Nektar Design, Festival international de Contis, Filmhaus Frankfurt, goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films, Frankfurter Klasse, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Heinrich Böll Stiftung Hessen, hFMA – hessische Film- und Medienakademie, idh – Integrative Drogenhilfe e.V., Kinothek Asta Nielsen, KunstWerk Praunheim e.V., Männerchor Praunheim, Nippon Connection, Node – Forum for Digital Arts, text&beat, Praunheimer Werkstätten GmbH, Visioni Italiane / Cineteca di Bologna

UNTERSTÜTZER
brandbook.de, Brehm & v. Moers, Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft mbH, Ecco! Agentur für Kulturmedien, Hoppenstedt Rechtsanwälte, Monkeydrive Printing Factory, ticket. international, Volpert & Volpert

FÖRDERER

Kulturfonds frankfurtrheinmain

Stadt Kulturamt Frankfurt am Main

Frankfurt Wirtschaftsförderung Frankfurt

Hessische Filmförderung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

PARTNER

satis&fy

SAALBAU

Red Carpet Event – Events · Locations · Roadshows

Binding

MBF

CWT Meetings&Events

desres

yalamaaa

MEDIENPARTNER

journal Frankfurt

Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland

hr2 kultur

ray Filmmagazin

De:Bug

arte Creative

senso